



Ausgabe Nr. 93 Oktober 2022



Der

REIHER

GEMEINDEZEITSCHRIFT FÜR
NATZ SCHABS RAAS AICHA VIUMS



Investitionen mit Zukunft

Klimagemeinde Natz-Schabs

GEMEINDE NATZ-SCHABS

Telefonnummern

Zentrale, Centralino	0472 976 800
Demographische Ämter, Servizi demografici.....	0472 976 820
Personalamt, Ufficio personale.....	0472 976 825
Servicestelle, Front office edilizia	0472 976 835
Öffentliche Arbeiten/Vermögen	
Lavori pubblici/Patrimonio.....	0472 976 840
Sekretariat, Segreteria.....	0472 976 870
Steueramt, Ufficio tributi.....	0472 976 875
Finanzdienst, Servizi finanziari.....	0472 976 890

www.gemeinde.natz-schabs.bz.it

E-Mail: info@gemeinde.natz-schabs.bz.it

UMWELTDIENSTE 2022

Müllsammeldienst

- Die Restmüllsammlung erfolgt im gesamten Gemeindegebiet immer dienstags, die Biomüllsammlung donnerstags.
- Ausnahmen an Feiertagen: Die Biomüllsammlung vom 8. Dezember wird auf den 7. Dezember vorverlegt, die Restmüllsammlung vom 1. November wird auf den 2. November verschoben.
- Die Biomülltonnen werden am 20. Oktober und 17. November 2022 gereinigt.

Schadstoffsammlung 2022

Sammelort	Annahmestelle	Datum	Uhrzeit
VIUMS	FEUERWEHRHALLE	DI 18.10.22	13:00–14:00
RAAS	FEUERWEHRHALLE	DI 18.10.22	14:30–16:00
NATZ	FEUERWEHRHALLE	DI 08.11.22	09:00–10:30
SCHABS	GEMEINDEHAUS	DI 08.11.22	10:45–12:15

GEMEINDE NATZ-SCHABS

Sprechstunden

Alexander Überbacher

Montag von 8:00 bis 10:00 Uhr und nach telefonischer Terminvereinbarung unter 331 1780256
alex.ueberbacher@gemeinde.natz-schabs.bz.it

Carmen Jaist

Jederzeit auf Anfrage und nach telefonischer Terminvereinbarung unter 348 0048254
carmen.jaist@gemeinde.natz-schabs.bz.it

Helmut Plaickner

Jederzeit auf Anfrage und nach telefonischer Terminvereinbarung unter 349 2848062
helmut.plaickner@gemeinde.natz-schabs.bz.it

Georg Zingerle

Jederzeit auf Anfrage und nach telefonischer Terminvereinbarung unter 335 8325650
georg.zingerle@gemeinde.natz-schabs.bz.it

Brigitte Vallazza

Montag Vormittag bzw. nach telefonischer Terminvereinbarung unter 344 161 5651
(Dienstag und Donnerstag arbeitsbedingt nicht erreichbar)
brigitte.vallazza@hotmail.de

NATZ-SCHABS

Öffnungszeiten der Bibliotheken ab 5. September

Schuljahr 2022/2023

Bibliothek Schabs

DI 08:30 bis 12:30 Uhr und
14:30 bis 19:00 Uhr
MI 08:30 bis 12:30 Uhr
FR 16:00 bis 18:00 Uhr

Bibliothek Raas

DI 15:30 bis 17:30 Uhr
DO 08:15 bis 10:15 Uhr
FR 17:00 bis 19:00 Uhr

Bibliothek Aicha

DI 16:00 bis 18:00 Uhr
DO 16:00 bis 18:00 Uhr

Bibliothek Natz

MO 16:00 bis 18:00 Uhr
MI 16:00 bis 18:00 Uhr
FR 17:00 bis 19:00 Uhr

FOKUS

Auf dem Weg zur Klimagemeinde	4
-------------------------------	---

GEMEINDE

Baubeginn Riggertalschleife	8
Sichere Fahrradverbindung nach Brixen	9
Interview Markus Freimüller	10
Interview Alexander Überbacher	12
Interview Helmut Plaickner	13
Interview Carmen Jaist	14
Interview Georg Zingerle	15
Interview Brigitte Vallazza	16
Ein Blick in unsere Bibliotheken	16
Geburtstage	17
Aus dem Gemeindevorstand	18
Treue Gemeindemitarbeiterin	20
Baukonzessionen	22

DORFLEBEN

Gefragte Wissenschaftlerin	24
50 Jahre ASV Schabs	25
Feuerwehr Schabs auf Goldkurs	26
Zu Gast auf der „Caccia Village“	28
Immer etwas los	28
Neue Leiterinnen im Elki	29
Seniorenclub Raas Tagesfahrten	29
Verdienstmedaille für Andreas Passler	30
Dankesfeier Pfarrgemeinderat Schabs-Aicha	30
Jahrgangsfahrt	31
Renommierter Preis für Hannes Pichler	32
Feier der Hochzeitsjubiläen	32
Digitale Säulen in der Gemeinde	33
Wirtschaft lokal	33

BEZIRK & LAND

Kinderhilfe Regenbogen	34
Kostenlose Rechtsberatung im Frauenbüro	34
Freude und Hoffnung schenken	34
Kinderseite	36

Redaktionsanschrift:

Gemeindeamt Natz-Schabs, Rathaus Schabs:
Peter-Kemenater-Straße 18, 39040 Natz-Schabs (BZ)
Tel. 0472 412 131, Fax 0472 412 048

Eigentümer: Gemeinde Natz-Schabs

Verantwortlicher Redakteur: Willy Vontavon

DTP/Grafik: Brixmedia GmbH **Titelfoto:** Gettyimages/Nastco

Druck: A. Weger, Brixen

Nächster Redaktionsschluss: 10. Jänner 2023

Redaktionelle Beiträge samt Fotos in Druckqualität (mindestens 500 KB), die das Gemeindegebiet von Natz-Schabs betreffen, können an die E-Mail-Adresse der-riher@brixmedia.it gesendet werden. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingesandte Beiträge zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen.

Im Sinne des Art.1 des Gesetzes Nr.903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in diesem Informationsblatt veröffentlichten Stellenangebote, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen, als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung Natz-Schabs wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Natz-Schabs. Eingetragen beim Landesgericht Bozen am 05.02.1995 unter Nr. 26/1995.



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Titelgeschichte dieser „Reiher“-Ausgabe dreht sich ums Thema Klimagemeinde, ein Projekt der Klimahausagentur Südtirol, dem wir uns als Gemeinde Natz-Schabs bereits im Februar angeschlossen haben. Generell sind Klima, Umwelt, Nachhaltigkeit und Ressourcen ja Themengebiete, die die Welt über viele Jahrzehnte beschäftigen werden. Wir stehen gewissermaßen erst am Anfang, denn immer mehr Menschen in den modernen Industrienationen begreifen jetzt langsam, dass man nicht warten kann, bis sich das Problem von selbst löst. Die Maßnahmen, die in den vergangenen 30 Jahren in Richtung Klima und Umwelt getroffen worden sind, waren nicht weitreichend genug. Mit dieser Realität müssen wir uns abfinden, auf weltpolitischer, nationaler, aber auch auf Gemeinde- und auf individueller Ebene. Nichtsdestotrotz ist einiges richtig gemacht worden, was man heute im Rückspiegel auch anerkennen muss. Als Gemeinde haben wir vor einigen Jahren mit der Umstellung der öffentlichen Beleuchtung auf LED-Technologie begonnen, was uns jetzt zugutekommt, weil wir sonst noch höhere Stromkosten tragen müssten. Beim Thema Fernwärme hatte die Gemeinde ebenfalls ein glückliches Händchen, als sie damals, mit Unterstützung der Gemeinde Vahrn und den Stadtwerken Brixen, die in Schiefelage geratene Fernwärmegenossenschaft Schabs übernommen hat. Die nunmehr auf Biomasse aufbauende Fernwärmeversorgung bedeutet heute nicht nur, unabhängig vom Energieträger Gas bzw. Pflanzenölen zu sein und auf einen nachwachsenden Rohstoff gesetzt zu haben, sondern jetzt, wo Familien unter der Last der hohen Preise von fossilen Energieträgern wie Gas und Öl stöhnen, bedeutet es aktuell auch einen ganz klaren, monetären Vorteil.

Darauf können wir immerhin aufbauen, wenn auch nicht ausruhen. Im Sinne der Initiative Klimagemeinde, die uns in Zukunft fordern wird, nicht stehen zu bleiben, sondern immer mehr für den Klimaschutz zu tun, wollen wir die Herausforderung annehmen und unser Bestes geben, damit wird unseren nachfolgenden Generationen einen intakten Planeten hinterlassen können.

Ihr Bürgermeister
Alexander Überbacher

Auf dem Weg zur Klimagemeinde

Die „Klimagemeinde“ ist eine Initiative der Klimahausagentur des Landes Südtirol. Bereits im Februar hat der Gemeinderat von Natz-Schabs beschlossen, der Initiative beizutreten und Maßnahmen im Kampf gegen die Klimaerwärmung zu treffen. Was es mit der Initiative auf sich hat, und wie weit man in der konkreten Umsetzung bereits ist, darüber haben wir uns mit der Leiterin des Energieteams, Brigitte Vallazza, sowie mit Bürgermeister Alexander Überbacher unterhalten.



Foto: Oskar Zingler

Nach zweijähriger Bauzeit verbindet ein Fahrradweg Schabs mit Neustift und Brixen

Das Thema Energie und Umwelt ist wieder mal in aller Munde – jetzt ganz besonders, denn die explodierten Energiekosten gehen gehörig ins Geld. Wem die Ökologie bisher nicht Anreiz genug zum Sparen war, dem „helfen“ jetzt ökonomische Gründe auf die Sprünge. Das sagt sich so locker daher, bringt viele Privathaushalte aber gehörig ins Schwitzen; mehr noch: Den „aus sozialer Sicht härtesten Winter, den wir je erlebt haben“ sieht Landesrätin Waltraud Deeg auf unsere Gesellschaft zukommen, weil sich Familien neben den Heiz- und Stromkosten auch Lebensmittel immer

schwerer leisten können. Energie sparen war schon bisher nicht verkehrt, ist es in Zukunft aber umso weniger – und das ist gut fürs Klima ... oder sagen wir, zumindest „weniger schädlich“. Denn „gut“ würde so klingen, als könnte man das Rad in ein paar Jahren rumreißen, den schädlichen Einfluss des Menschen auf das Klima ausschalten, was Klimaexperten – wenn überhaupt – nur langfristig für möglich halten. Es ist wie ein großes, hypothetischerweise von Ameisen gesteuertes Frachtschiff: Den Kurs zu ändern, ist nur sehr, sehr langsam möglich. Jahrzehnte wird es wohl dauern, bis das

Schiff dann endlich in die gewünschte Richtung steuert. Aber – und das ist die gute Nachricht – es ist möglich, ... wenn alle „Ameisen“, in dem Fall wir Menschen, dasselbe Ziel verfolgen.

Was tun?

Klimaschutz wird die künftigen Generationen dauerhaft beschäftigen. Es gibt weder ein Patentrezept noch ein Handbuch. Vielmehr ist es ein ständiger Lernprozess, der gerade erst beginnt, ein Paradigmenwechsel, der Schritt für Schritt in viele tausend Maßnahmen mündet, die nicht einzeln, aber in ihrer Gesamtheit langsam zum Ziel führen. Es sind die großen Stellräder der globalen Weltpolitik, die Kontinente, Staatengemeinschaften, Regionen und Gemeinden bis hinunter zu den kleinsten Drehschrauben, die jeder einzelne Mensch tagtäglich zum Klimaschutz bewegen kann. Als ein Zahnrad in dem ganzen System könnte man die Initiative „Klimagemeinde“ des Landes Südtirol bezeichnen, die sich des Klimaschutzes auf Gemeindeebene annimmt, Maßnahmen plant, koordiniert und den Familien und Bürgern hilft, hinsichtlich Klima und Umwelt das Richtige zu tun.

Gold, Silber und Bronze als Aufhänger

Ist eine Gemeinde Mitglied der Initiative, macht sie sich mit Unterstützung der Klimahaus-Agentur des Landes auf den

Weg, um die Bronze-, Silber- oder Gold-Zertifizierung zu erhalten. Von der Einstufung selbst kann man sich natürlich nichts kaufen, aber sie ist gewissermaßen der Aufhänger, das Anreizsystem an die beteiligten Gemeinden, Maßnahmen auf verschiedenen Niveaus zu ergreifen. Ein einmal erreichter Status bleibt übrigens nicht automatisch für immer aufrecht, sondern kann nur durch die ständige Weiterentwicklung von Maßnahmen gehalten, oder natürlich auch auf das nächsthöhere Level gehoben werden. Alle drei Jahre unterzieht sich die Gemeinde dazu einer Rezertifizierung.

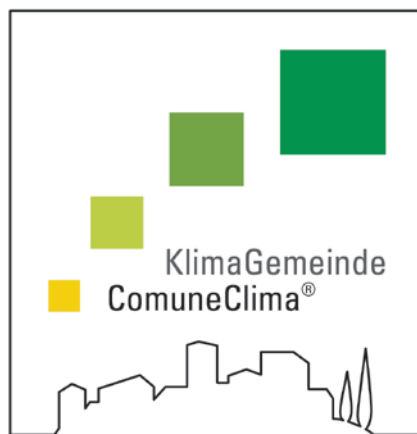
Energieteam eingesetzt

Auf dem Weg zur Zertifizierung nimmt eine Klimagemeinde die verschiedenen Energie- und Umweltbereiche ins Visier, etwa das Energiemanagement in den öffentlichen Gebäuden, die Mobilität, Müll, Wasser, genauso aber Disziplinen wie Kommunikation, Green Events und so weiter. Für die Umsetzung bildet jede Gemeinde ein Energieteam, das sich aus Vertretern der Politik, Verbänden und Organisationen zusammensetzt. In der Gemeinde Natz-Schabs sind das: Anna Solderer als externe Beraterin des Ökoinstituts, Referentin und Teamleiterin Brigitte Vallazza, Bürgermeister Alexander Überbacher, Vizesekretärin Karin Obergasser, die Gemeindebeamtin Valentina Oberhauser, Andreas Köck und Michael Baumgartner von der Opposition, Bauernvertreter Anton Lechner, Vertreter Tourismusgenossenschaft Rudolf Hofmann sowie Herbert Ploner als interessierter Bürgervertreter.

„Das Energieteam trifft sich etwa alle zwei, drei Monate, um die notwendigen Maßnahmen zu definieren, zu planen und die Umsetzung voranzutreiben“, erklärt Brigitte Vallazza. Die Gemeinde Natz-Schabs möchte bereits im Herbst 2023 die Bronze-Zertifizierung erreichen und muss dazu die Anforderungen der Klimagemeinde zu mindestens 35 Prozent erreichen.

Radmobilität fördern

Nach den ersten Treffen des Energieteams ist inzwischen ein Maßnahmenplan erarbeitet und in drei Prioritätenstufen eingeteilt worden, den die Gemeinde nun Schritt für Schritt umsetzt. „In Sachen Mobilität beispielsweise möchten wir nach dem Vorbild der Nachbargemeinde Vahm einen E-Bike-Verleih ‚Bike to work‘



anbieten“, erklärt Vallazza. Gleichzeitig will die Gemeinde moderne Fahrradständer aufstellen, an denen man E-Bikes laden kann. „Wir sind dabei zu überprüfen, ob man die Straßen zwischen den Dörfern mit Fahrradstreifen ausstatten kann, wie es zuletzt auf einigen Passagen in Brixen gemacht worden ist“, so Vallazza. Dies wurde durch eine Ergänzung der staatlichen Normen für Straßenbau erst im letzten Jahr ermöglicht. Langfristig denkt man auch schon an den zukünftigen Bahnhof in

Schabs und will die Rahmenbedingungen so gestalten, dass dieser auch mit dem Rad von allen Fraktionen gut erreichbar ist, aber genauso mit dem Bus. Mit einem Halbstundentakt übers Hochplateau ist die Gemeinde Natz-Schabs jetzt schon sehr gut angebunden. „Am Bahnhof ist ein großer Fahrradabstellplatz angedacht sowie Fahrradboxen für teurere Räder. Ein Thema ist auch die Vervollständigung des Radweges in Neustift, damit die Bürger unserer Gemeinde etwa ihren Arbeitsplatz in Brixen mit dem Rad besser erreichen können“, erläutert Brigitte Vallazza die Maßnahmen im Bereich Mobilität.

Strom sparen, Strom erzeugen

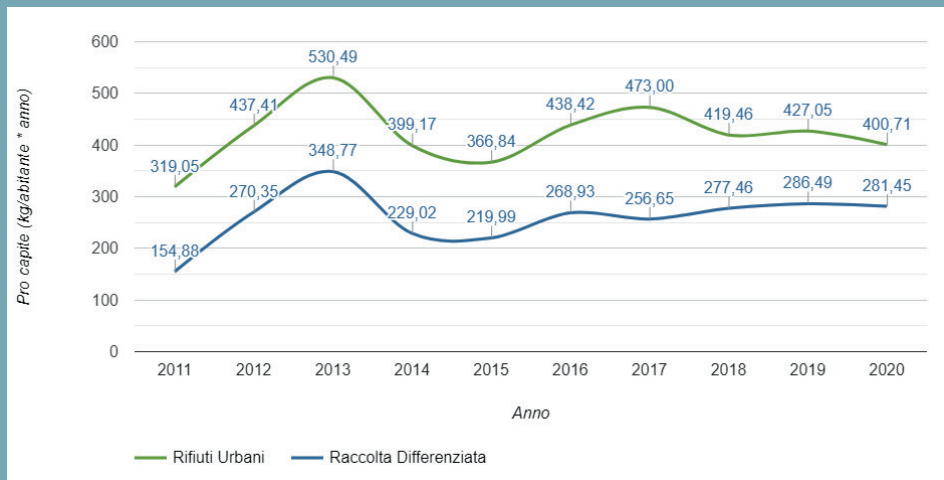
Bei der elektrischen Energie ist das Sparpotenzial aufgrund der hohen Preise natürlich besonders hoch, aber unabhängig davon will die Gemeinde den Kurs hier langfristig ohnehin anpassen. Gesetzlich vorgeschrieben ist seit Kurzem, dass die Beleuchtung öffentlicher Gebäude, Kirchen, Denkmäler usw. zwischen 23 und 6 Uhr ausbleiben muss. Bei der öffent-



Die Fernwärmeversorgung in Schabs baut auf Biomasse und ist unabhängig von Gas und Pflanzölen

Abfallvermeidung und Abfalltrennung

2020 lag die Pro-Kopf-Quote des jährlich produzierten Hausabfalls durchschnittlich bei 400,71 kg. Damit liegt die Gemeinde unter dem südtirolweiten Durchschnitt von 464 kg pro Person. Die Tendenz ist leicht sinkend.



Quelle: ISPRA - Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale

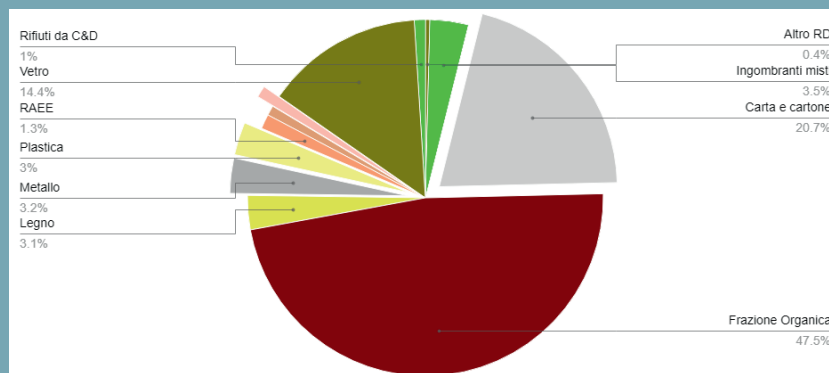
Tipps zur Abfallvermeidung

- Stofftaschen und Einkaufskörbe anstatt Einwegtaschen verwenden (Achtung: Auch „Bio-Kunststoffe“ sind keine gute Lösung, wenn es sich um Einwegprodukte wie etwa Einkaufstaschen handelt.)
- Möglichst verpackungsfrei einkaufen, z. B. in kleinen Geschäften, auf Märkten, beim Bauern
- Bei Reinigungsmitteln und Kosmetik auf Plastikverpackungen verzichten, auf Nachfüllpackungen setzen; auf Produkte mit Mikroplastik verzichten
- Online-Bestellungen meiden, und stattdessen lokal einkaufen: Online-Käufe sind auf den ersten Blick zwar billiger und bequemer, aber durch (Einzel-) Transport, Verpackung und Benachteiligung des lokalen Handels schaden sie der Umwelt und dem Klima sehr.
- Sparsam mit Papier umgehen: nur drucken was wirklich nötig ist, bereits Bedrucktes als „Schmierpapier“ benutzen, Postwurfsendungen ablehnen
- Mehrwegglas dem Einwegglas vorziehen; Einweggläser wiederverwenden, z. B. für die Aufbewahrung von Lebensmitteln usw.
- Leihen statt kaufen: eine gute Devise für Gebrauchsgegenstände, die wir nicht so oft benötigen
- Gebrauchte Gegenstände auf Flohmärkten und Second-Hand-Portalen kaufen oder verkaufen verlängert deren Lebensdauer und hilft ebenfalls, Abfall zu vermeiden

Text: Julia Gebhard und Anna Solderer, Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige Genossenschaft

Wie trennt Natz-Schabs?

Der Großteil der getrennten Sammlung in Natz-Schabs entfällt auf den Biomüll (47,5 Prozent), gefolgt von Papier und Karton und Glas.



Quelle: ISPRA - Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale

Quelle: Nationales Abfallkataster der ISPRA: <https://www.catasto-rifiuti.isprambiente.it/index.php?pg=mDetComune&aa=2020®idb=04&nomereg=Trentino-Alto%20Adige&providb=021&nomeprov=Bolzano®id=04021057&nomecom=Naz-Sciaves&cerca=&p=1>



Auf den Dächern des Vereinshauses in Natz (im Bild) und des Rathauses in Schabs werden Photovoltaikanlagen zur umweltfreundlichen Stromgewinnung installiert

lichen Beleuchtung ist die Gemeinde Natz-Schabs mit der Umstellung auf die sparsame LED-Technologie schon sehr weit fortgeschritten, was sich aktuell sehr positiv auswirkt. Neben dem sparsamen Umgang mit der Ressource Strom setzt das Energieteam parallel auch auf die Möglichkeiten zur Stromproduktion aus erneuerbaren Energiequellen. Die Installation neuer Photovoltaikanlagen am Rathaus sowie am Vereinshaus in Natz war ursprünglich mit zweiter Priorität eingestuft. Da sich die Möglichkeit zur Umsetzung aber bereits vorzeitig ergeben hat, wurde der Auftrag bereits erteilt und die Anlagen werden demnächst bereits installiert. „Grundsätzlich schauen wir ständig, ob sich Maßnahmen kurzfristig umsetzen lassen, auch wenn sie in der Prioritätenliste weiter hinten stehen“, ergänzt Vallazza. Eine solche Maßnahme ist auch die Förderung lokaler Kreisläufe, die die Gemeinde vorgezogen hat. Ab sofort werden Produkte zweier lokaler Bauernhöfe verstärkt für die Ausspeisungsdienste abgenommen.

Das aktuell medienwirksame Thema der Energiegemeinschaften möchte das Energieteam im Zuge der Klimamaßnahmen vertiefen, und Bürgermeister Alexander Überbacher hat sich dieses Bereichs angenommen. „Der Bereich ist ganz neu, und alles ist noch ziemlich in der Orientierungsphase. Ob und wie eine Energiegemeinschaft in unserer Gemeinde funktionieren kann oder wird, ist noch ungewiss. Mit den

derzeitigen Systemregeln haben wir aktuell nicht sehr günstige Voraussetzungen, aber es wird sich zeigen, wie sich die Dinge entwickeln. Möglicherweise kann der Weg einer Energiegemeinschaft irgendwann doch beschritten werden“, schickt der Bürgermeister voraus. Auch der Ausbau der Fernwärme wird weiterhin verfolgt und es werden dazu alle möglichen Zusatzfinanzierungsschienen untersucht.

Müll vermeiden, Müll verwalten

Die erste Prioritätsstufe beinhaltet etwa die Themen Müllvermeidung, Mülltrennung und korrekte Entsorgung. Die Bürgerinnen und Bürger sollen diesbezüglich noch mehr sensibilisiert werden, etwa über die Gemeindezeitung oder über Infoschilder an den Recyclinghöfen. Ein großes Problem ist beispielsweise – wie schon öfter im „Reiher“ berichtet – der hohe Fremdstoffanteil im Biomüll. „Bei den Bushaltestellen wollen wir den Versuch starten, kleine Müllbehälter zu positionieren, um kleine Gegenstände wegwerfen und Zigarettenstummel entsorgen zu können“, kündigt Vallazza an. Gegen Müllsünder ist die Gemeindeverwaltung in Vergangenheit rigoros vorgegangen, „und das wollen wir in Zukunft noch weiter verschärfen. Die Strafen, die wir in den letzten Monaten ausgestellt haben, haben Wirkung gezeigt. Das bestärkt uns in dieser Gangart“, so Vallazza. In das ganze Müllthema spielt auch der mit der Gemeinde Vahm gemeinsam ins

Auge gefasste Recyclinghof mit hinein, wo um eine Finanzierung beim PNRR-Aufbaufonds des Staates angesucht wurde. Im Recyclinghof sollte eine Tauschbörse eingerichtet werden für Gegenstände, die jemand loswerden möchte, die aber eigentlich noch zu gut zum Wegwerfen sind. Auf diese Weise kann man Dingen einem neuen Zweck oder zumindest einem neuen Nutzer zuführen – auch eine Form von Müllvermeidung, Recycling, Upcycling oder wie immer man das nennen mag.

Umweltfreundliche Veranstaltungen

Weitere Maßnahmen der Prioritätsstufe 2 sind etwa die Förderung von als „Green Event“ eingestuften Veranstaltungen. Der Tourismusverein hat die Sunnseite-Feste und das Polentafest bereits als „Green Event“ klassifiziert. Die Vereine der Gemeinde können dem Beispiel folgen und zu dem Thema Informationsveranstaltungen besuchen, bei denen ausgiebig darüber informiert wird, welche Voraussetzungen sie für ein „Green Event“ erfüllen müssten. Schließlich hat sich das Energieteam mit dem Thema Trinkwasser auseinandergesetzt. Hier gilt es, Einheimische sowie Gäste durch gezielte Aufklärung zum achtsamen Umgang mit der wertvollen Ressource Wasser anzuregen. Information steht ebenfalls im Vordergrund, wenn in Zusammenarbeit mit den Bildungsinstitutionen etwa zum Thema Heizen und zu Umweltthemen sensibilisiert werden soll. •

Baubeginn für Juni 2023 angekündigt

Die Gemeinde Natz-Schabs hat den Bau der Riggertalschleife als Chance aufgegriffen, die Mobilität in der Gemeinde insgesamt zu verbessern und die Entwicklung von Schabs positiv zu beeinflussen. Über den aktuellen Stand der Dinge sowie über die nächsten Schritte hat sich der „Reiher“ mit Bürgermeister Alexander Überbacher unterhalten.

Das RFI-Projekt zum Bau der Riggertalschleife wird von staatspolitischer Ebene stark vorangetrieben. Pünktlich zu den olympischen Winterspielen 2026 in Antholz soll die Mobilitätsinfrastruktur fertiggestellt sein, und man möchte sich dabei nicht blamieren. Zu den Projekten der RFI hat sich die Gemeinde Natz-Schabs bereits mehrmals aktiv eingebracht, und man ist optimistisch, dass viele Wünsche der Gemeinde auch umgesetzt werden. Derweil hat RFI die vorgeschriebene Umweltverträglichkeitsprüfung gemacht, sodass das Projekt im August auf der „conferenza dei servizi“ behandelt werden konnte. „Daraufhin hatten wir als Gemeinde 60 Tage, die betroffenen Grundeigentümer 30 Tage Zeit, Einwände und Anregungen einzubringen“, erklärt Bürgermeister Alexander Überbacher. Die betroffenen Privateigentümer hat die Gemeinde sicherheitshalber auch schriftlich nochmal daran erinnert, dass sie die Frist nicht verpassen mögen.

Einhausung gegen Lärm gewünscht

Der Gemeinderat hat in der Augustsitzung seine Vorstellungen zum Projekt noch einmal zusammengefasst und festgehalten. „Dabei geht es vor allem um den Lärmschutz, wo man sich ein Entgegenkommen durch die Verlängerung des Einhausungstunnels im unteren Bereich des Ortsteiles Raut und ebenso für einen Teil der Bestandsstrecke erhofft“, sagt Überbacher. Bereits in das Projekt eingearbeitet ist der tieferliegende Kreisverkehr an der SS49bis bei Ladestatt. Von dort aus sollen



die Gewerbezone Raut und die Gewerbezone Förche durch zwei Anschlussspangen angebunden werden. Deren Finanzierung ist noch nicht in trockenen Tüchern, aber Landesrat Daniel Alfreider hat diesbezüglich schon positive Signale ausgesandt, und das Land hat den Auftrag für die Planung der besagten Spangen auch bereits erteilt, gemeinsam mit dem Planungsauftrag für den Ausbau des Abschnitts Ausfahrt Autobahn bis Knoten Ladestatt mitsamt einer neuen Straßenbrücke sowie der Sanierung der bestehenden über das Riggertal.

„Im Zuge des UVP-Verfahrens sind viele unserer Wünsche hinsichtlich Einbindung in die Landschaft und Lärm in dem Projekt berücksichtigt worden“, freut sich Überbacher. Die Arbeit der Gemeindeverwaltung und der Arbeitsgruppe „Für Schabs“ habe durchaus bereits Früchte getragen und werde es bestimmt in weiteren Punkten noch tun.

In acht Monaten Baubeginn?

Derzeit werden alle eingegangenen Einwände und Wünsche ausgewertet und

im Anschluss entschieden, was umgesetzt werden kann und was nicht. „Dieser Schritt wird nicht mehr allzu lange dauern, denn am Fertigstellungstermin 2026 soll nicht gerüttelt werden. Im Juni 2023 soll es bereits mit dem Bau losgehen“, zitiert Überbacher die letzten Aussagen der Projektverantwortlichen.

Die Besitzerin des Ex-Bahnwärterhäuschens, die durch die Realisierung der Riggertalschleife ihr Haus verlieren wird, wird schon bald ein Grundstück in unmittelbarer Nähe zugewiesen bekommen. Sie kann dort ein neues Haus mit derselben Kubatur ihrer bestehenden Immobilie errichten. „Es ist sicher nicht leicht für sie, ihr Heimathaus zu verlieren, aber ich bin sicher, dass man zusammen mit RFI eine gute Lösung für sie gefunden hat“, sagt der Bürgermeister. Im Oktober stehen dazu die letzten Maßnahmen an. In etwa zur selben Zeit sollte die Antwort der „conferenza dei servizi“ über die definitiven Entscheidungen zum Projekt vorliegen. •

Sichere Fahrradverbindung nach Brixen

Am 24. August wurde der neue Radweg von Schabs nach Neustift feierlich eröffnet. Landesrat Daniel Alfreider, die Bürgermeister von Natz-Schabs und Vahrn Alexander Überbacher und Andreas Schatzer, Walter Baumgartner und Susanne Rieder, Präsident und Referentin der Bezirksgemeinschaft Eisacktal, durchschnitten das Band und gaben den Radweg dadurch symbolisch frei. Der knapp drei Kilometer lange Radweg stellt für all jene Radfahrerinnen und Radfahrer, die auf den Umweg über Aicha verzichten möchten, eine sichere Verbindung ins Pustertal dar und wird auch im Winter befahrbar sein. Gebaut wurde er in ca. zwei Jahren, verteilt auf zwei Bauabschnitte. Das erste Teilstück von der nördlichen Dorfeinfahrt nach Schabs bis zur Kreuzung nach Raas wurde bereits im Sommer 2021 fertiggestellt, das zweite Bauabschnitt von der Kreuzung bis zur Einfahrt zum „Oberplaikner“ in Neustift knapp ein Jahr später. Die Realisierung des ersten Bauabschnittes kostete 1.426.000 Euro inkl. MwSt. und technischer Spesen, wovon 558.000 Euro die Verlegung der Gasleitung der SNAM ausmachte. Das zweite Bauabschnitt hingegen schlug mit 2.234.000 Euro (inkl. MwSt. und technischer Spesen) zu Buche. Der gesamte Radweg wurde mit einer Wurzelsperrfolie vor dem Eindringen und vor Schäden durch Wurzeln gesichert,



Foto: Oskar Zingane

um Folgekosten zu minimieren. „Die Realisierung des Radweges war uns ein großes Anliegen“, sagt Bürgermeister Alexander Überbacher. „Auch den Wunsch, dass die Entscheidung über die Anbindung an die Zieglersiedlung bald gefällt wird und so-

mit das letzte fehlende Teilstück gebaut werden kann, haben wir bei der Gemeinde Vahrn und der Bezirksgemeinschaft Brixen deponiert. Es ist wichtig, dass die Radfahrerinnen und Radfahrer nicht auf die Pustertaler Straße ausweichen müssen.“

Unterbrechung auf der Zielgeraden

Der Bau der Lärmschutzwände in Aicha steht kurz vor deren Fertigstellung seit einigen Wochen still. Es fehlt ein letztes, rund 10 Meter langes Stück im Bereich der Brücke, ansonsten sind die Wände auf der gesamten Länge bereits fertiggestellt. Viele Bewohner von Aicha berichten jetzt schon von einer wirklich enorm gesteigerten Lebensqualität im Ort. Der Grund für den derzeitigen Stillstand der Arbeiten sind die erheblich gestiegenen Baumaterialkosten. Diese Preissteigerungen werden derzeit auf den Prüfstand gestellt und die entsprechenden Zusatzfinanzierungen aufgetrieben. Sobald diese Punkte geklärt sind, wird auch das letzte Lärmfenster zur Eisenbahn geschlossen.



„Ich bin gerne für die Leute da“

Herr Freimüller, Sie sind nun seit einigen Monaten als Bürgermeister von Fritzens im Amt. Was sind die aktuellen Themen in Fritzens, die Sie zurzeit besonders beschäftigen?

Wir haben aktuell einige Themen in unseren Grundanforderungen, sprich im Bereich Wasser und Kanal, aber auch in der Kinderbetreuung, derer wir uns annehmen, weil die Kinderbetreuung wächst und wächst und somit auch die Anforderungen an die Gemeinde, sie in der Form zu gewährleisten, wie sie die Eltern und Erziehungsberechtigten für die Kinder wünschen und brauchen. Wir haben im Bereich Wasser und Kanal mit einem Leitungsinformationssystem gestartet, um alle Wasserleitungen zu digitalisieren, um ihren Zustand zu erheben. Kurz-, mittel- und auch langfristig soll die Planung vorangetrieben werden, um für Regenereignisse, die in der letzten Zeit immer stärker ausgefallen sind, gewappnet zu sein. Weiteres versuchen wir im Bereich des Verkehrs, eine Verkehrsberuhigung im Dorf auf die Beine zu stellen. Auch ein großes Thema, das jetzt in den Startlöchern ist, beziehungsweise schon von der Groberhebung initiiert worden ist, ist das Thema leistbares Wohnen für Jung und Alt. In dem Bereich gibt es auch zu sagen, dass die Gemeinden und die Gemeindeverbände zum Thema Pflege allgemein sehr gefordert sind. Derzeit decken wir mit dem Sozialsprengel bei uns vieles ab und betreiben Pflege- und Altersheime mit den Umlandgemeinden. Es wird aber durchaus auch Sinn machen, mit barrierefreien Kleinwohnungen für ältere alleinstehende Personen einen Zwischenschritt zu ermöglichen, damit nicht immer sofort das Altersheim der letzte Ausweg sein muss.

Sie meinten in einem Interview, dass es Ihnen ein großes Anliegen sei, die junge Bevölkerung im Dorf zu behalten. Welche Maßnahmen werden dafür gezogen?

Wir haben vor einigen Monaten eine Umfrage im Ort gestartet. Wir haben uns an alle Bevölkerungsschichten mit der Frage gewandt, was für einen Wohnbedarf sie

hätten, und von der Zweizimmerwohnung bis zum Grundstück für Selbstbebauung haben wir da die unterschiedlichsten Antworten erhalten. Diese konkretisieren wir aufgrund der Rückmeldungen. Wir wollen Siedlungsgebiete mit preisgünstigem Grund zur Selbstbebauung für die junge Bevölkerung anbieten, aber auch Eigentums- oder Mietwohnungen für den jeweiligen Bedarf errichten beziehungsweise gemeinnützige Wohnbauträger gemeinsam mit den Interessenten realisieren.

Wie wichtig ist Ihnen in Bezug auf die Dorfgemeinschaft das Vereinsleben?

Ich glaube, dass das Vereinsleben und die Zusammenkünfte der Menschen für eine funktionierende Dorfgemeinschaft das A und O sind und dass man während der ganzen Pandemie gemerkt hat, wie sehr die Leute danach lechzen, in Gemeinschaften aktiv leben zu können. Das war jetzt auch sehr erfreulich: wir haben unlängst unser einjähriges Kinderfest gehabt, das wir im Anschluss durch das Sommerfest erweitert haben. Es war eine Kombination von Kinderfest am Nachmittag und anschließendem Beisammensein. Es hat sich herausgestellt, dass das ein idealer Treffpunkt für alle möglichen Familien, Vereine und einfach für die Dorfgemeinschaft ist, um sich an einem lauen Sommerabend auszutauschen. Das hat aber nur funktioniert, indem die Gemeinde das gemeinsam mit den Vereinen, dank ihrer Bereitschaft, da mitzuhelfen, so auf die Beine hat stellen können, dass es für alle ein erfreulicher, netter Abend war.

Mit welchen Gefühlen schauen Sie auf die vergangenen Monate als Bürgermeister zurück und was möchten Sie in der nächsten Zeit für Ihre Gemeinde erreichen?

Ich bin sehr froh, dass sich meine Kolleginnen und Kollegen damals für mich entschieden haben und ich bin sehr dankbar, dass ich das Amt ausüben darf. Der Facettenreichtum und die unterschiedlichsten Anforderungen, die auf mich zugekommen sind, haben mich von der Menge her,



Markus Freimüller

überrascht ist der falsche Begriff... Aber doch, es war und ist sehr fordernd, aber der Variantenreichtum birgt auch sehr viel Interessantes und sehr viel Spannung in sich. Ich möchte nichts davon missen und freue mich, weiterhin zu versuchen, so kurzfristig wie möglich die Problemstellungen der Dorfbevölkerung anzugehen und zu lösen. Lange Rede, kurzer Sinn: Ich mache es gerne, ich bin gerne für die Leute da. Ich denke, dass ich mit meiner Art und Weise, mit einem freundlichen, offenen und ehrlichen Zugang doch einiges an Sympathien gewinnen konnte und dass die Leute in mir einen verlässlichen Partner für Gemeindeangelegenheiten und Dinge, die sie betreffen, sehen. Ich denke, dass ich das Gefühl weiterhin so vermitteln kann, beziehungsweise, den, dem es noch nicht so vorgekommen ist, spüren lassen kann, dass das meine Grundwerte sind.

Gibt es sonst noch irgendwas, das Ihnen am Herzen liegt und das Sie noch ergänzen wollen?

Ja. Weil das ja der „Reiher“ ist, muss ich sagen, ich bin ein interessierter Reiherleser, weil ich auch immer ein Exemplar zugesandt bekomme. Ich möchte aufgrund meiner familiären Vorgeschichte, weil die Oma selber auch Südtirolerin war, sagen, dass die Gemeinschaft, die da mit den Südtirolern gelebt wird, immer wieder erfreuliche und schöne Momente schenkt, wenn man sich da mit netten, freundlichen und ähnlich gesinnten Menschen austauschen kann. Ich genieße das immer und habe immer wieder eine Freude, wenn wir es schaffen. Ich finde den „Reiher“ super und ich empfinde die Kolleginnen und Kollegen in unserer Partnergemeinde so wie sie es machen und so wie sie sind, als eine tolle Ergänzung. Ich hoffe, dass sie es ähnlich sehen. •

PROGRESS GROUP



**FINDE AUCH DU DEINEN
TRAUMJOB BEI UNS**

www.progress.group



„Vergleichen und dann sachlich entscheiden“

Herr Überbacher, im Juli hätte der Gemeinderat über einen Kompromissvorschlag zum Bau des Speicherbeckens abstimmen sollen. Stattdessen ist nun doch ein alternativer Standort im Gespräch. Wie ist es dazu gekommen?

Vor der besagten Gemeinderatssitzung hat es noch eine Aussprache beim Landeshauptmann in Bozen gegeben. Dabei sind neue Rahmenbedingungen ans Tageslicht gekommen, nämlich, dass auch die an das Speicherbecken Laugen angrenzenden Eigentümer bereit wären, Gründe für den Bau eines Speicherbeckens zur Verfügung zu stellen. Daraufhin hat man sich geeinigt, beide Standorte auf ihre Vor- und Nachteile hin zu analysieren und anschließend

eine sachliche Entscheidung zu treffen. Zwei Tage vor der Ratssitzung ist die Bereitschaft der besagten Eigentümer zum Verkauf dann auch schriftlich bei der Gemeinde eingelangt, sodass im Gemeinderat ein Grundsatzbeschluss gefasst worden ist, dass das BVK einen Standortvergleich in Auftrag geben solle. Sowohl BVK als auch Promotorenkomitee haben bereits angekündigt, diese Entscheidung beziehungsweise das Ergebnis des Vergleichs – wie auch immer er ausfallen wird – zu akzeptieren. Die Promotoren haben den Antrag auf Abhaltung einer Volksbefragung in der Zwischenzeit zurückgezogen.

Wer wird den Standortvergleich durchführen?

Zunächst muss ein technisches Vorprojekt für den zweiten Standort Laugen erstellt werden. Diesen Auftrag hat das BKV dem

Büro ITB Bergmeister erteilt, nachdem es drei Büros um ein Angebot hinsichtlich Zeit und Kosten angefragt hatte. Bergmeister ist als Sieger hervorgegangen, wobei ich den Vorteil hier auch insofern sehe, als dass das Büro mit der Materie am Hochplateau am besten vertraut ist.

Entscheidend ist aber, wer im Anschluss den Standortvergleich durchführen wird, und diesbezüglich hat man sich bei einem gemeinsamen Treffen geeinigt, dass diese Wahl einvernehmlich zwischen BVK und Promotorenkomitee getroffen wird. Man überlegt sogar, zwei Büros nach dem Vier-Augen-Prinzip zu beauftragen. Es stehen bereits einige Vorschläge zur Diskussion, die im Großen und Ganzen beiden Parteien gut gingen. •



Rund um das Speicherbecken Laugen sind Eigentümer bereit, ihren Grund für den Bau eines zweiten Speicherbeckens zur Verfügung zu stellen

„Für eine saubere Friedhofsmauer“



Herr Plaickner, die Gemeinde hat in der Zone Ölberg ein knapp 180 Quadratmeter großes Grundstück erworben. Wozu?

Wir möchten auf dem Grundstück öffentliche Parkplätze errichten, die in dieser Wohngegend sehr knapp sind. Zusätzlich soll eine Wertstoffsammelstelle für Papier und Glas errichtet werden. Diese war schon vor Jahren im Zuge der BBT-Ausgleichsmaßnahmen von den Brixner Stadtwerken in dieser Zone als dringend notwendig erachtet worden. Aufgrund von Platzmangel musste man von der Umsetzung aber absehen. Der Ortsausschuss hat sich jetzt aber klar für die Wertstoffsammelstelle ausgesprochen. Es ist geplant, die Ausschreibung noch in diesem Jahr durchzuführen, damit die Arbeiten im Frühjahr beginnen können.

Die Optik der Friedhofsmauer in Natz ist seit Jahren ein Thema. Nun scheint Bewegung in die Sache zu kommen ...

Mit dem Maler Lukas Kargruber, der schon für die Malerarbeiten am Kirchturmdach verantwortlich zeigte, konnte jetzt eine Lösung gefunden werden: Sämtliche schwarze Flecken, die durch die Feuchtigkeit der Mauer bei Niederschlägen entstehen, werden mit einem Hochdruck-

reiniger entfernt und zusätzlich der Pilz, der sich in der Mauer ausgebreitet hat, bekämpft. Im Anschluss daran wird eine wasserabweisende Farbe aufgetragen. Bei einem kleinen Teil der Mauer wurde diese Methode bereits im Frühjahr probeweise erfolgreich getestet. Die Arbeiten an der im Besitz der Pfarrei befindlichen Mauer, werden durch einen Beitrag der Gemeinde zu hundert Prozent finanziert.

Wie geht es mit der neuen Dorfplatzgestaltung in Natz weiter?

Wir haben den Planungswettbewerb für den Dorfplatz für einige Monate unterbrochen, da für die zukünftige Nutzung einige Überlegungen geklärt werden mussten. Jetzt steht fest, dass auf dem Platz keine neuen Gebäude errichtet werden sollen. Ende September fand der Lokalaugenschein und das Kolloquium mit den eingeladenen Architekten statt. Innerhalb Ende Jänner müssen alle Planer ihre Vorschläge auf Vorprojektbasis abgeben, und im Februar wird das Preisgericht die Wettbewerbssieger küren. Es gab einige Vorgaben, wie zum Beispiel ein oberirdischer Parkplatz mit 15 bis 20 Stellplätzen mit einer verbesserten Zufahrt entlang der Grenze zum „Langhof“ sowie ein kleiner Pavillon

als Aufschank bei Festveranstaltungen. Ansonsten sind die Techniker relativ frei in ihren Vorschlägen.

Bei der öffentlichen Busverbindung 328 auch dem Hochplateau gab es eine erneute Änderung?

In zwei Videokonferenzen mit der Abteilung Mobilität und der Gemeinde Brixen konnte erreicht werden, dass die Fraktionen Viums und Schabs zumindest am Vormittag bis 9 Uhr und am Nachmittag ab 17.30 Uhr wieder einen Halbstundentakt von und nach Brixen erhalten. Um den Fahrplan einzuhalten, kommt der Bus am Morgen von der Schabmer Höhe aufs Hochplateau und fährt gegen Abend über die Schabmer Höhe zurück nach Brixen. Dadurch hat Kranebitt und Elvas in diesen Zeiten nur mehr einen Stundentakt in eine Richtung, was bei den politischen Vertretern von Brixen nicht gerade begeistert aufgenommen wurde, aber einen tragbaren Kompromiss für alle darstellt. Der neue Fahrplan gilt seit dem 3. Oktober. •



Die schwarzen Flecken auf der Friedhofsmauer gehören bald der Vergangenheit an: Zusammen mit Maler Lukas Kargruber wurde eine Methode getestet, die ihre Entstehung künftig verhindern soll



Frau Jaist, das Sommerbetreuungsangebot der Gemeinden ist inzwischen für viele Familien eine unverzichtbare Selbstverständlichkeit geworden – fast wie der Kindergarten- oder Mensadienst. Wie ist die Sommerbetreuung heuer verlaufen?

In diesem Jahr haben wir alle bisherigen Einschreiberekorde gebrochen: Es haben sich drei Kindergartengruppen mit je 18 Kindern und zwei Grundschulgruppen mit bis zu 24 Kindern pro Woche angemeldet. Das bestätigt, was Sie in Ihrer Fragestellung angedeutet haben: die Sommerbetreuung ist für viele Familien inzwischen unverzichtbar, damit sie ihre Kinder auch im Sommer gut untergebracht wissen und ihrer beruflichen Tätigkeit nachgehen können.

Ob „Grashalm und Marienkäfer“ oder „Funkelfisch und Muschelfänger“ – die Themenwochen der Kinderwelt Onlus greifen in verschiedenster Form aktuelle Themen auf.

„Es ist viel passiert im Sommer“

Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein stehen dabei ebenso im Vordergrund wie Phantasie Reisen und Förderung der Kreativität. Die wöchentlichen Ausflugsziele der Grundschulkinder beinhalteten daher unter anderem den Besuch der Wasserwelten in Kloster Neustift, Erlebnistage auf dem Bauernhof, einen Abenteuertag mit Stefan Braitto und einen Ausflug ins Archäologiecamp in Brixen. Die Kindergartenkinder hingegen konnten zweimal je Woche eigene Walddtage genießen.

Die Sommermonate bieten ja immer auch die Gelegenheit, um Instandhaltungen an den Schulen und Kindergärten durchzuführen ...

Genau, im Kindergarten Raas ist das WC im zweiten Stock ausgetauscht und durch eine kindergerechte Anlage ersetzt worden. Bekanntlich war in der Etage zuvor die Hausmeisterwohnung untergebracht, weshalb entsprechende Anpassungen notwendig waren. Am neuen Spielplatz des Kindergartens sind eine Sandkiste und Kletterstämme errichtet worden.

Aufgrund der gestiegenen Kinderzahl war dies notwendig, damit alle Kinder auch im Außenbereich genügend Platz zum Spielen haben.

Für die Grundschulen Schabs und Raas sind – wiederum aufgrund der gestiegenen Kinderzahlen – neue Schultische und -stühle angekauft worden. In Schabs haben wir zudem im Foyer des ersten Stockes eine große Lernwerkstatt eingerichtet, die den bisherigen Computerraum ersetzt, der inzwischen als vollwertige Klasse dient. Der Mensadienst wird wiederum in allen Fraktionen täglich angeboten. Ein großer Dank gilt bei dieser Gelegenheit den Eltern, die an den Tagen ohne Nachmittagsunterricht die Aufsicht übernehmen. Gleichzeitig danke ich aber auch unseren Köchinnen für ihre wertvolle Arbeit. •

Wege instandgehalten

Die alljährlich in der Gemeinde stattfindende Wegeaktion ist wieder erfolgreich über die Bühne gegangen. Dank der tatkräftigen Mithilfe der Bauern sind die Spazier- und Wanderwege nun wieder gut mit Stabilisatorgemisch bedeckt, Löcher und Unebenheiten aufgefüllt.



„Wertvoller Dienst für die Dorfgemeinschaft“



Herr Zingerle, im Ortskern von Schabs gibt es seit einiger Zeit keine Bar mehr, aber seit Kurzem zumindest sonntagvormittags einen gleichwertigen Ersatz. Bitte erläutern Sie kurz, wie es zu dieser nicht ganz alltäglichen Idee gekommen ist.

Nun, als Gemeindeverwaltung sind wir zwar natürlich in erster Linie nicht dafür zuständig, Gastlokale zu eröffnen oder zu betreiben, aber die Bedeutung einer solchen Struktur ist für eine Dorfgemeinschaft schon enorm wichtig, und insofern habe ich versucht, zumindest eine gleichwertige, wenn auch vorübergehende Zwischenlösung zu finden. In Zusammenarbeit mit sieben Vereinen wird sonntags nach der Heiligen Messe ein Bardienst im Haus der Dorfgemeinschaft angeboten – mit Standards und Angeboten, die man sich von einer Bar auch erwartet. Es gibt Getränke, Kaffee, Mehlspeisen und dergleichen. Die Leute können zusammensitzen, ein Karterle oder einen Ratscher machen. Ich bin den Vereinen sehr dankbar, dass sie diesen wertvollen Dienst durch ihr Mitwirken ermöglichen.

Gleichzeitig besteht aber schon noch Hoffnung, dass eine Bar in Schabs eröffnet wird ...?

Ja, die Auflage für den Bau der Residence Romana beinhaltet, dass dort eine Bar errichtet werden soll. Im Erdgeschoss des vierten, derzeit in Fertigstellung befindlichen Gebäudes ist ein entsprechendes, schönes Gastlokal geplant, mit Terrasse und großen Fensteröffnungen ins Freie. Wir sind in engem Kontakt mit dem Bauherrn, damit die Bar auch realisiert wird. Es hat kürzlich eine Aussprache zwischen dem Bauherrn, der Arbeitsgruppe für Schabs und der SVP Ortsgruppe gegeben, wo man versucht hat, die Rahmenbedingungen abzustecken. Es gibt einen breiten Konsens für die Struktur, und der Bauherr ist guter Dinge, einen Pächter zu finden. Die Bauarbeiten im Außenbereich der Residence Romana sind übrigens so gut wie abgeschlossen, und die Gemeindeverwaltung hat bereits den Auftrag vergeben,

am Eingangsbereich des Dorfes Parkplätze zu realisieren sowie einen Gehsteig bis zu den Appartements am Brunnen samt öffentlicher Beleuchtung. Im Bereich der Parkplätze wird zudem ein Presscontainer sowie unterirdische Wertstoffcontainer für Glas und Papier aufgestellt.

Für die Bewohner im Umkreis bedeutet dies, dass sie ihren Müll demnächst nicht mehr über ihre Restmüllbehälter, sondern über diese Müllsammelstelle entsorgen werden. Der Presscontainer kann mit der Müllkarte geöffnet werden, die auch im Recyclinghof Brixen zur Anwendung kommt.

Welche Projekte sind letzthin sonst noch durchgeführt worden?

Der Bereich am Südzugang des Rathauses ist nach der Sanierung des Rathausplatzes etwas umgestaltet worden. Es gibt einen neuen Fahrradständer, bei dem auch Steckdosen für das Beladen von E-Bikes vorgesehen sind.

Bei der Viumser Straße haben wir im Kreuzungsbereich zur Johann-Oberhofer-Straße einen kurzen Straßenabschnitt

im Stile eines liegenden Polizisten etwas angehoben und gepflastert; dies als Maßnahme zur Reduzierung der Geschwindigkeit hauptsächlich der von Viums kommenden Fahrzeuge. Man sieht jetzt schon klar, dass die Maßnahme wirkt. Über die Sommermonate wurden die letzten energetischen Optimierungen an der Grundschule Schabs durchgeführt. Die Fenster sind ausgetauscht, elektrische Raffstores installiert und eine Fassadendämmung ist angebracht worden. Nach sechs Jahren, über die sich die Sanierung insgesamt erstreckt hat, haben wir somit nun wieder ein schönes Gebäude, das innen wie außen aktuellen Standards entspricht. Die energetischen Maßnahmen sind angesichts der aktuell hohen Energiepreise natürlich genau zum richtigen Zeitpunkt fertig, was uns sehr zugute kommt. •



Die improvisierte Bar im Haus der Dorfgemeinschaft erfreut sich großer Beliebtheit



„Erstmals 36 Schulkinder in Aicha“

Frau Vallazza, was hat sich über die Sommermonate in Aicha getan?

Nun, was uns als Gemeindeverwaltung betrifft, haben wir Umbauarbeiten in der Grundschule durchführen lassen. Ein bis dato Ausweichraum wurde zu einem Klassenraum umgebaut. Zwischen Grundschule und Stiegenhaus ist ein Durchbruch gemacht worden, damit man innerhalb des Gebäudes den zweiten Stock erreichen kann. Durch weitere kleinere Maßnahmen auf Wunsch der Lehrpersonen haben wir den Bereich vor den Klassen durch eine Trennwand besser nutzbar gemacht. Die Garderobe musste aufgrund wieder gestiegener Schülerzahl erweitert werden. Heuer haben wir erstmals 36 Schulkinder. Für die Erweiterung der Mensa haben wir um PNRR-Gelder

angesucht, wo wir mit Vorbehalt drangekommen sind. Kurzfristig mussten wir allerdings bereits jetzt Platz schaffen und haben die alte Theke aus dem Jugendraum entfernt und die Beleuchtung erneuert.

Eingriffe an diversen Straßen, Wegen und Plätzen sind auch durchgeführt worden ...

Die Straße im Köstental sowie im Unterdorf von der Kirche Richtung Dorf ist asphaltiert worden und dort wurde bei dieser Gelegenheit ein liegender Polizist installiert, um die Geschwindigkeit zu drosseln. Am Bahnhofsareal hat sich in den letzten Jahrzehnten einiges an Ablagerungen angesammelt, darunter alte giftige Bahnschwellen. Vor dem großen Fest der Freiwilligen Feuerwehr hat sich die Gelegenheit geboten, das Areal einmal ordentlich aufzuräumen und hierzurichten. Das herumliegende Material sowie die Bahnschwellen sind entsorgt worden.

Foto: Oskar Zingelle



In der Grundschule von Aicha wurden mehrere Arbeiten durchgeführt

Den haben wir in diesem Bereich etwas optimiert.

Die Unterführung haben Jugendliche in Zusammenarbeit mit dem Jugenddienst in einem zweitägigen Workshop farbig gestaltet und die Besonderheiten von Aicha auf den Wänden festgehalten. •

BIBLIOTHEKEN

Ein Blick in unsere Bibliotheken



Foto: Oskar Zingelle

sich beim Lesen Seite für Seite entfaltet. Lesen schenkt Abenteuer im Kopf. Und für Nachschub ist gesorgt, denn in den Bibliotheken von Schabs, Natz, Raas und Aicha sind neue Bücher und Hörbücher eingetroffen und garantieren Groß und Klein Unterhaltung während der kalten Jahreszeit. Doch auch im Sommer kamen Leseratten durchaus auf ihre Kosten: Fast 220 Kinder und Jugendliche haben sich an der Lesesommeraktion beteiligt. „Das ist ein riesiger Erfolg“, freut sich Bibliotheksleiterin Cornelia Eisenstecken und wartet mit noch einer guten Nachricht auf: „Zur Freude aller ist das Spielen in den Bibliotheken wieder möglich.“ Auf eine Autorenbegegnung dürfen sich dieses Mal die Grundschülerinnen und Grundschüler von Natz freuen: Torben Kuhlmann, Kinderbuchautor und Illustrator aus Hamburg, wird sie am 13. Oktober besuchen.

Er ist vor allem wegen einer fliegenden Maus, die es schließlich sogar bis auf den Mond schafft, bekannt. Am 8. November findet um 20 Uhr im Hansengut in Natz ein Vortrag von Martha Verdorfer statt, den die Bibliotheken Natz-Schabs in Zusammenarbeit mit dem Bildungsausschuss Natz-Schabs organisieren. Die Historikerin wird ihr Buch „Die Frauen für Frieden“ vorstellen und über jene Südtiroler Frauen erzählen, die sich in den 1980er Jahren, als die zunehmende Umweltverschmutzung, die Atomkraft und der Kalte Krieg für düstere Zukunftsszenarien sorgten, mit verschiedensten Aktionen für den Frieden einsetzten und heute nahezu vergessen sind. „In unseren Bibliotheken finden viele Bücher ein Zuhause“, wendet sich Cornelia Eisenstecken an die Leserinnen und Leser, „aber erst ihr erweckt sie zum Leben! Wir freuen uns auf Euch.“

Es ist ein ganz besonderes Gefühl, die erste Seite in einem Buch aufzuschlagen und sich auf die Geschichte einzulassen, die

Kinder, Kinder

In der nächsten „Reiher“-Ausgabe werden wir wiederum eine Seite mit allen Neugeborenen der Gemeinde des Jahres 2022 gestalten. Wer möchte, dass sein Kind auf der Seite mit Foto abgedruckt wird, schicke das Bild mit Angabe von Namen und Geburtsdatum innerhalb 10. Jänner 2023 an die Adresse der-reiher@brixmedia.it.



Alles Gute zum 90. Geburtstag



Ihren 90. Geburtstag feierte Hildegard Gruber Wwe. Mitterhofer. Bürgermeister Alexander Überbacher und Georg Zingerle gratulierten herzlich.

Alles Gute!

Runde Geburtstage unserer Senioren

85.

GEBURTSTAG

Hubert Neumair, Aicha
Richard Bachmann, Raas
Kurt Josef Segna, Aicha

80.

GEBURTSTAG

Max Überbacher, Raas
Werner Mair, Aicha
Josef Messner, Raas
Emma Eisenstecken, Natz
Marianna Gasser, Schabs
Karl Ignaz Taschler, Raas

75.

GEBURTSTAG

Franz Mair, Aicha
Giuseppe Perbellini, Schabs
Josef Niederstätter, Schabs
Rosemarie Tribus, Raas
Mathilde Hilpold, Raas
Notburga Kaneider, Aicha
Johann Unterkircher, Schabs
Olga Mantoan, Schabs

70.

GEBURTSTAG

Eleonora Dalvai, Schabs
Josef Mair, Natz
Florian Gasser, Schabs
Emmerich Grumer, Raas
Konrad Unterkircher, Schabs

Angeführt sind die im Meldeamt eingetragenen Personen, die im Zeitraum 1. Oktober bis 31. Dezember 2022 das jeweilige Lebensjahr vollenden.

Aus dem Gemeindeausschuss

Beschlüsse vom 6. Juli bis 19. September 2022

SCHULEN, KINDERGÄRTEN, KITA

- Auftrag an die Firma Thaler KG (Natz-Schabs): Lieferung und Montage von Badausstattung im Kindergarten Raas, 5.900 €
- Auftrag an die Firma Rogen Martin (Natz-Schabs): Anbringung einer Schallschutzakustikdecke in der Grundschule Schabs, 9.000 €
- Der Schulausspeisungsdienst wird angeboten an Tagen mit Nachmittagsunterricht und zusätzlich Montag, Mittwoch und Freitag unter der Bedingung, dass die Aufsicht von den Eltern kostenlos gewährleistet wird. Es wird ein Spesenbeitrag pro Kind und gewähltem Wochentag von 104 € für die in der Gemeinde ansässigen Kinder eingehoben, 150,80 € für die nicht in der Gemeinde ansässigen Kinder. Einzelne Mahlzeiten werden mit 3,64 € für ansässige Kinder und mit 4,68 € nicht ansässige Kinder sowie von Lehrpersonen verrechnet, die den Ausspeisungsdienst in Anspruch nehmen und nicht mit der Aufsicht der Schüler betraut sind.
- Auftrag an die Firma Mair Systems (Natz-Schabs): Lieferung und Montage der Beleuchtung in der Grundschule Aicha, 1.700 €
- Auftrag an die Firma Trias OHG (Brixen): Lieferung und Montage von Einrichtungsgegenständen in der Grundschule Aicha, 5.300 €
- Auftrag an die Firma Progart GmbH (Andrian): Lieferung und Montage von Spielplatzausstattung für die Grundschule Aicha, 13.800 €
- Auftrag an die Firma Peintner Fliesen (Schabs): Verlegung der Fliesen in den zusätzlichen Räumlichkeiten im Kindergarten Raas, 3.200 €
- Auftrag an die Firma Günther Deltedesco GmbH (Schabs): Umbauarbeiten in den zusätzlichen Räumlichkeiten im Kindergarten Raas, 3.300 €
- Auftrag an die Firmen Viumser Speck, De Nardo, Alberti Ivo, Unterthiner GmbH, Faro Shopping und Pirgstaller Franz: Lieferung von Lebensmitteln für die Schulausspeisung im Schuljahr 2022/2023, 85.800 €
- Auftrag an Ing. Klaus Plattner von der Ingenieurgemeinschaft Baubüro (Bozen): Erstellung der statischen Berechnung zur Ermittlung des Erdbebenrisikoindexes für das Projekt „Erweiterung der Mensa der Grundschule Aicha“, 4.800 €
- Auftrag an die Firma Rogen Martin (Schabs): Anbringung einer Gipskartondecke in der Grundschule Aicha, 2.400 €
- Auftrag an die Stadtwerke Brixen AG: Reparaturarbeiten an der Trinkwasserleitung in der Grundschule von Raas, 7.900 €
- Die monatlichen Beiträge für den Besuch der Kindergärten der Gemeinde werden auf 50 Euro für das erste und 40 Euro für das zweite Kind derselben Familie bei gleichzeitigem Besuch festgelegt. Für ein drittes Kind derselben Familie ist der Besuch kostenlos. Nicht gemeindeansässige Kinder zahlen 78 Euro monatlich.
- Auftrag an die Firma Mavis (Vahm): Fertigung und Montage von Beschriftungen in der Grundschule Schabs, 780 €
- Auftrag an die Firma Rigger Franz (Natz): Tischlerarbeiten in der Turnhalle der Grundschule Schabs sowie im Kindergarten Raas, 10.400 €
- Auftrag an die Firma Thomas Kerschbaumer (Franzensfeste): Austausch defekter Raffstores in der Grundschule Natz, 5.000 €



Foto: Andreas Taler

Vereine können künftig ein Kochzelt für Veranstaltungen und Feste in der Gemeinde ausleihen

INFRASTRUKTUREN

- Auftrag an die Firma Brunner & Leiter (Ahrmtal): Arbeiten für den Ausbau der bestehenden Infrastrukturen im Ex-Nato-Areal, 150.000 €
- Auftrag an die Firma Goller Bögl GmbH (Brixen): Arbeiten zur Neuerrichtung einer Regenwasserleitung sowie einer

Verbindung der Weißwasserleitung in der Unterbrunnnergasse in Natz, 165.000 €

- Auftrag an die Stadtwerke Brixen AG: Reparaturarbeiten an der Trinkwasserleitung in der St. Margareth-Straße, 16.500 €
- Auftrag an die Firma Kanaltec (Ritten): Videoinspektion der Weißwasserkanalisierung in Schabs, 4.800 €
- Josef Niederstätter und Peter Josef Reinthaler werden mit dem Schülerlotsendienst für das Schuljahr 2022/23 beauftragt.

STRASSEN, WEGE UND PLÄTZE

- Auftrag an die Firma Mair Systems (Natz-Schabs): Lieferung und Montage der öffentlichen Beleuchtung in der Unterbrunnnergasse in Natz, 8.500 €
- Die Endabrechnung mit der Firma Passler KG (Brixen) bezüglich der Sanierung des Rathausplatzes in Schabs beträgt 86.000 €, somit einen Mehrkostenaufwand aufgrund neuer Einheitspreise von 7.700 €.
- Auftrag an die Firma Vendruscolo (Klausen): Asphaltierungsarbeiten im Gemeindegebiet sowie bei der Einfahrt zur Tiefgarage beim Rathaus, 74.000 €
- Auftrag an die Firma Passler KG (Brixen): Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten an der Einfahrt zur Tiefgarage beim Rathaus in Schabs, 21.000 €
- Auftrag an die Firma Arthur Unterfrauner (Schabs): Errichtung eines Zaunes beim Kindergarten in Natz, 2.000 €
- Auftrag an die Firma Werners Baumschule (Schabs): Bepflanzung der Grünflächen beim neu gestalteten Rathausplatz, 6.600 €
- Auftrag an die Ziegelei Gasser (Schabs): Lieferung von Straßenstreuschotter und Stabilisator für die Instandhaltung der Gemeindestraßen, bis zu 7.000 €
- Auftrag an die Firma Soelva Landscape architecture (Bozen): Ausarbeitung eines Gestaltungskonzeptes samt Ausschreibungsunterlagen für die Grünflächen beim Parkplatz Rindersteig in Natz im Bereich der Kreuzung Unterdorfstraße/Am Torggl in Aicha, 2.500 €
- Auftrag an die Firma Arthur Unterfrauner (Natz-Schabs): Lieferung und Montage von drei Fahrradständern in Raas, 1.400 €

URBANISTIK

- Auftrag an die Firma Beton Eisack GmbH (Klausen): Durchführung der Arbeiten für den Bau der Infrastrukturen außerhalb der Wohnbauzone C2 – Erweiterungszone bzw. des Mischgebietes „Unterdorf“ in Aicha, 55.000 €
- Auftrag an die Architektengemeinschaft OFAS (Bozen): Ausarbeitung der Unterlagen für die Bauleitplanänderung sowie Planung im Zuge der Erweiterung des Friedhofes in Raas, 35.000 €



In der Wohnbauzone „Ölberg“ in Natz wird für den öffentlichen Parkplatz und die Müllsammelstelle Grund enteignet

- Für die Errichtung eines öffentlichen Parkplatzes und einer halbunterirdischen Müllsammelstelle in der Wohnbauzone „Ölberg“ in Natz enteignet die Gemeinde 178 Quadratmeter Grund zu einer Entschädigung von 300 €/m², insgesamt 53.400 €
- Auftrag an die Firma Beton Eisack GmbH (Klausen): Durchführung der Tiefbauarbeiten für den Bau der Gemeinschaftsflächen in der Wohnbauzone C2 – Erweiterungszone bzw. des Mischgebietes „Unterdorf“ in Aicha, 141.000 €
- Auftrag an die Firma Salcher Bau (Freienfeld): Durchführung der Hochbauarbeiten für den Bau der Gemeinschaftsflächen in der Wohnbauzone C2 – Erweiterungszone bzw. des Mischgebietes „Unterdorf“ in Aicha, 100.000 €

SOZIALES

- Auftrag an die Firmen Viumser Speck, De Nardo, Alberti Ivo, Unterthiner GmbH, Faro Shopping und Pirgstaller Franz: Lieferung von Lebensmitteln für die Ausspeisung bei der Sommerbetreuung, 12.000 €

ÖFFENTLICHER NAHVERKEHR

- Auftrag an die Architektengemeinschaft OFAS (Bozen): Ausarbeitung des Vorprojektes und des endgültigen Projektes zur Errichtung von zwei Bushaltestellen samt Neugestaltung des Kirchplatzes in Aicha, 7.600 €
- Auftrag an die Ingenieurgesellschaft Team 4 (Bruneck): Ausarbeitung des endgültigen Projektes einer Bushaltestelle in der Zone Förche, 2.000 €

BEITRÄGE UND ZUWEISUNGEN

Pfarrei Schabs	Reinigung und Instandhaltung der öffentlichen Toiletten in Schabs und Aicha	3.614,00 €
Tourismusgenossenschaft Natz-Schabs	Shuttledienst zum Altstadtfest 2022	500,00 €
Pfarrei Natz	Sanierung der Friedhofsmauer	16.094,24 €
Jugenddienst Brixen	Graffiti-Workshop in Aicha	338,00 €



#SAUBEREGEMEINDE

#COMUNEPULITO

Banane

banana

3 Jahre
anni



Aludose

lattina

500 Jahre
anni



Glasflasche

bottiglia di vetro

5000
Jahre anni



Zigarette

sigaretta

7 Jahre anni



Plastikflasche

bottiglia di plastica

1000 Jahre
anni



Für ein sauberes Natz-Schabs Für ein sauberes Natz-Schabs

Bautätigkeiten

Verzeichnis der erteilten Baugenehmigungen und
Baukonzessionen von Juni bis September 2022

Konzessionsinhaber	Beschreibung
Gemeinde Natz-Schabs, Eva Maria Unterkircher, Michael Hackhofer, Claudia Holzknacht, Michael Rottensteiner, Lukas Ploner, Joachim Alexander Reifer, Rechtsnachfolger des Albert Mair	Realisierung der Gemeinschaftsflächen und der gemeinsamen Tiefgarage in der Erweiterungszone „Unterdorf“ in Aicha
Michael Hackhofer, Eva Maria Unterkircher	Neubau der Wohneinheit C2 in der Erweiterungszone „Unterdorf“ in Aicha
Claudia Holzknacht, Michael Rottensteiner, Lukas Ploner	Neubau eines Doppelwohnhauses mit Garagenplätzen als Zubehör zu den Wohneinheiten in der Erweiterungszone „Unterdorf“ Baulos B1+B2
Günther Messner	Energetische Sanierung und bauliche Umgestaltung der bestehenden Wohn- und Landwirtschaftskubatur sowie Errichtung von Wohnungen für Urlaub auf dem Bauernhof mit Hofschenke und Unterkunft für Saisonarbeiter -1.Variante
Roman Heiss	Errichtung eines Wohngebäudes sowie Errichtung von dazugehörigen Garagen
Jonathanhof K.G. der Agnes Duml & Co.	Qualitative Erweiterung des Hotel „Jonathanhof“ in Natz
Dominik Stolz, Werner Stolz, Ulrike Michaeler	Energetische Sanierung und Aufstockung der Wohneinheit - 1. Variante
Alois Zöschg	Außerordentliche Instandhaltungsarbeiten mit Fassadenänderung
Micaela Battistat, Giuseppe Corrao	Energetische Sanierungsmaßnahmen und außerordentliche Instandhaltungsarbeiten am Reihenhause
Florian Schmid	Bodenmeliorierungsarbeiten und Errichtung einer neuen Einfahrt
Florian Schmid	Neubau eines Einfamilienhauses mit Garagen auf Baulos 1 in der Auffüllzone B3 „Kreuzhof“ in Schabs
Realitäten Niederkofler G.m.b.H.	Errichten eines Mehrfamilienhauses „Bühelacker“
Expand GmbH	Errichtung einer offenen Überdachung als Parkdeck für Mitarbeiter
Ziegelei Peter Gasser K.G. des Paul Gasser & Co., Florian Gasser, Wolfgang Gasser	Errichtung eines Lärmschutzwalles aus bewehrter Erde und Bodenaustausch in der Zone für Schotterverarbeitung bei der Ziegelei Gasser
Hubert Rienzner	Projekt zur nachträglichen Legalisierung von Bautätigkeiten auf der B.p. 95, K.G. Aicha gem. Art. 95 des LGRL von 10. Juli 2018, Nr. 9
Berta Steinmayr, Franz Josef Oberstaller	Erneuerung des Wintergartens und bauliche Umgestaltung mit Instandhaltungs- und Sanierungsarbeiten der Wohnung im Erdgeschoss
Edith Duml, Franz Tauber, Verena Tauber	Energetische Sanierung und Erweiterung des Wohnhauses unter Anwendung des Energiebonus - 1. Variante
Martin Zingerle	Errichtung einer Überdachung
Thomas Neumair	Projekt zur Anpassung der Planunterlagen der B.P. 5 K.G. Aicha im Sinne des Art. 103/8 LG 9/2018
Mader Immobilien KG, Peter Tauber, Maria Stockner	Errichtung einer Wohnanlage in der Wohnbauzone „B2“ - Auffüllzone „Gasser am Schabs“ - 1. Variante



Konzessionsinhaber	Beschreibung
Franz Pirgstaller	Abbruch und Wiederaufbau des Wohnhauses beim geschlossenen Hof „Schaller“ und Errichtung einer Garage als Zubehör zur Wohnung - 2. Variante
Paul Reichegger, Florian Reichegger	Umbau der Wohnung im Erdgeschoss auf der B.P. 60 M.A. 1 und Errichtung einer Garage auf der G.P. 132/2 und G.P. 135/3 K.G. Aicha - 1. Variante

Wohnen in bester Lage

*In der neuen Wohnbauzone in Aicha/Unterdorf
sind noch vier Baulose zu vergeben.*

*Weitere Informationen direkt im Gemeindeamt, Tel. 0472 976 800
oder bei Referentin Brigitte Vallazza, Tel. +39 344 161 5651*



Gefragte Wissenschaftlerin

Die gebürtige Schabmerin Angelika Seppi hat es nach ihrer Schulausbildung in Südtirol ins Ausland gezogen, wo sie die Karriereleiter im Bereich der Wissenschaften weit nach oben geklettert ist. Dem „Reiher“ hat sie einen Einblick in ihre berufliche Laufbahn gewährt.



Angelika Seppi lebt seit 2021 in Weimar und vertritt derzeit die Professur für Geschichte und Theorie der Kulturtechniken

Angelika Seppi wurde in Sterzing als Tochter von Edith und Gebhard Seppi, den Begründern der Firma Seppi Gebhard, geboren. Nachdem sie ihre Kindheit und Jugend in Schabs verbracht hatte, zog es sie nach Wien, wo sie 2001 mit dem Studium der Philosophie, der Publizistik und Kommunikationswissenschaften begann. 2004 führte sie ein Joint-Study-Studienaufenthalt nach Santiago de Chile, wo sie die Universidad de Chile besuchte. Zurück an der Universität Wien schloss Seppi ihr Diplomstudium Philosophie 2007 mit Auszeichnung ab und entschloss sich dazu, mit dem Promotionsstudium der Philosophie an der Universität Wien fortzufahren. Nur ein Jahr später begann sie damit, sich ne-

ben ihrem Philosophiestudium auch dem Studium der Kunstgeschichte zu widmen. 2012 promovierte sie mit Auszeichnung am Institut für Philosophie mit einer Dissertation zum Verhältnis von Schrift und Gerechtigkeit.

Über Linz nach Berlin

2013 machte Seppi einen einjährigen Abstecher nach Linz, wo sie als Universitätsassistentin an der Abteilung für Kunstgeschichte und Kunsttheorie der Kunstuniversität Linz ihrer Forschung nachging. Anschließend trieb es sie nach Berlin, wo sie als Wissenschaftlerin am Exzellenzcluster „Bild Wissen Gestaltung. Ein interdisziplinäres Labor“ der Humboldt-Universität zu Berlin mitwirkte und nach anfänglicher Mitarbeit die Post-Doc-Schwerpunktleitung übernahm. Damit fiel es in ihr Aufgabengebiet, sich neben der Forschung und Lehre auch der Leitung und Koordination eines internationalen Forschungsprojektes zu widmen. Während ihres Mitwirkens am Cluster legte Seppi ihren Fokus auf den Schwerpunkt „Formprozess und Modellierung“, wo sie sich den verschiedenartigen Voraussetzungen und Prozessen der Formbildung und -veränderung in der Natur und Kultur widmete. In diesem Zusammenhang publizierte sie gemeinsam mit Michael Friedman eine Anthologie zur Falte der Sprache im Werk von Martin Heidegger. Von 2019 bis 2021 vertrat sie in Teilzeit die Professorin Claudia Blümle am Institut für Kunst- und Bildgeschichte der Humboldt-Universität zu Berlin im Be-

reich Geschichte und Theorie der Form. Während ihrer Zeit in Berlin legte Angelika Seppi den Schwerpunkt ihrer Forschung und Lehre auf grundlegende Fragen der kontinentalen Philosophie in Verbindung zu Kunst- und Wissenschaftsgeschichte.

Stadt der Dichter und Denker

Seit 2021 lebt und arbeitet Seppi in Weimar, wo sie von April bis Oktober 2021 als Wissenschaftlerin Teil des NOMIS-Forschungsprojektes „The New Real, Past, Present and Future of Computation and the Ecologization of Cultural Techniques“ an der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar war. Seit Oktober 2021 vertritt Seppi die Professur für Geschichte und Theorie der Kulturtechniken an der Fakultät Medien der Bauhaus-Universität Weimar. Die Kulturtechnikforschung widmet sich den für verschiedene Kulturen jeweils konstitutiven Techniken, Regeln und Codierungen des Mediengebrauchs in ihrer historischen Entwicklung und in ihren kultur- und erkenntnistheoretischen Grundlagen. Neben den „elementaren Kulturtechniken“, das heißt neben dem Lesen, Schreiben, Rechnen usw., zählen dazu auch die Prozesse, durch welche kulturstiftende Unterscheidungen getroffen werden, wie beispielsweise die Unterscheidung von innen und außen, profan und heilig, weiblich und männlich. Diese Unterscheidungen werden in der Kulturtechnikforschung als nicht natürlich gegeben, sondern als historisch und kulturell bedingt betrachtet.

Sammeln von Dingen, Erfahrungen, Wissen und Daten

Im Forschungsgebiet der Kulturtechnik interessiert sich Seppi aktuell besonders für die Kulturtechniken des Sammelns von Dingen, Erfahrungen, Wissen und Daten. In ihrem Forschungsfeld legt sie

ihr Augenmerk auf die mit dem Sammeln in Verbindung stehenden Fragen des Eigentums, der Identität, der Macht und Gewalt. Besonders wichtig sind Seppi dabei die Zusammenhänge zwischen Sammeln und all seinen Kontexten, wie beispielsweise der Zerstörung ganzer Kultur- und Lebensräume in Folge des Kolonialismus

und fortgesetzten Imperialismus. Bis 2025 bleibt Angelika Seppi voraussichtlich als Vertretung der Professur für Geschichte und Theorie der Kulturtechniken an der Bauhaus-Universität Weimar; wo sie ihr Weg danach hinführt, steht noch offen. •

ASV SCHABS

Rundes Vereinsjubiläum



Vor 50 Jahren wurde der ASV Schabs gegründet. Wahrlich ein Grund zum Feiern, aber auch ein Anlass, um Rückschau zu halten und um all denen zu danken, die sich im Laufe der Jahrzehnte in verschiedenster Weise ehrenamtlich für den Verein engagiert haben. So markierte der Verein sein rundes Jubiläum gleich mit mehreren sportlichen und geselligen Initiativen und lud vom 8. bis zum 10. Juli nicht nur zu einem Fest, sondern auch zum Laufen und Fußballspielen ein. Ein Jahr lang hatte das Organisationsteam unter Federführung von Vereinspräsident Reinhard Plaikner und mit Hilfe der Laufexpertin Tanja Plaikner an der Vorbereitung des ersten, als VSS-Lauf ausgetragenen Schabmer Dorflaufs gearbeitet. Für die Erwachsenen wies man eine abwechslungsreiche und anspruchsvolle Strecke um den Stegener Bühel mit einer Länge von 5,2 Kilometern

bei den Männern und 3,2 Kilometern bei den Frauen aus. Für die Kinder- und Jugendkategorien hingegen waren die Streckenlängen vom VSS bereits vorgegeben. Über 200 Läuferinnen und Läufer gingen am 9. Juli an den Start. Nicht weniger spannend als der Dorflauf gestaltete sich das zweitägige Kleinfeldfußballturnier, dessen Finalsätze für Nervenkitzel sorgte. Nach der gemeinsamen Messfeier am 10. Juli stellten die Autoren Josef March und Roland Unterkircher die Vereinschronik vor, die auf kurzweilige und fundierte Weise „50 Jahre Schabma Sportgeschichte(n)“ erzählt: Vom Fußball, mit dem die Vereinsgeschichte begann, über den Wintersport bis hin zu Sportarten wie Tennis und Handball, die erst später in Schabs Fuß fassten, von den ersten Sportstätten bis zum Bau der heutigen Sportzone „Ziegelei“ und nicht zuletzt von den Menschen, die an

den Verein glaubten und ihm über all die Jahre treu blieben. Einige von ihnen, und zwar Paul Gasser, Roland Unterkircher, Anton Unterkircher, Günther Ploner und Florian Gasser wurden für ihre Leistungen als ehemalige Präsidenten zu Ehrenmitgliedern ernannt, ebenso Peter Reinthaler, Josef Mayrhofer, Antonio Scorrano, Andreas Passler, Josef March und Josef Rogen für besondere Leistungen zum Wohle des Sportvereins. Gründungspräsident Johann Unterkircher war bereits in Vergangenheit für seine Verdienste ausgezeichnet worden. Siegfried Oberhuber, der 19 Jahre lang Präsident des Vereins war und sich auch darüber hinaus durch seinen Einsatz auszeichnete, wurde zum Ehrenpräsidenten ernannt und erhielt somit die höchste Auszeichnung des Vereins.

Feuerwehr Schabs erreicht Status „Gold“

Bei der Teilnahme der FF Schabs an der Austrian Rescue Challenge in Oberwang (Oberösterreich) hat die Feuerwehr Schabs als erstes Team aus Südtirol und Italien teilgenommen und sogleich den Status „Gold“ erreicht.



Das Schabmer Feuerwehr-Team meisterte die Aufgabenstellung mit Bravour

Anfang Oktober nahm eine Mannschaft der Feuerwehr Schabs als sogenanntes „Technical Rescue Team“ (TRT) an der Austrian Rescue Challenge in Oberwang (Oberösterreich) teil. Die rund 35 angetretenen Teams haben im Rahmen dieser Veranstaltung die Aufgabe, in einem vorher ausgelosten Szenario einen schwerverletzten, polytraumatisierten Patienten aus einem Fahrzeugwrack innerhalb von 20 Minuten zu befreien. Die Rettung muss dabei möglichst achsengerecht und wirbelsäulenschonend verlaufen. Das Team besteht aus insgesamt sechs Mann: Einem Gruppenkommandant, einem Inneren Retter (Medic) und einem aus je zwei Mann bestehenden Rettungs- und Sicherungstrupp. „Bei Einsätzen gehen wir auch mit dieser Mannschafteinteilung vor, damit jeder weiß, was er zu tun hat“, erklärt Benjamin Ralser, Initiator des TRT Schabs in einer Aussendung. Die THL-Tage (THL= Technische Hilfeleistung) sind dabei äußerst praxisrelevant, und im Mittelpunkt steht der internationale Erfahrungsaustausch zwischen den verschiedenen Teams. An der diesjährigen Veranstaltung nahmen Teams aus Österreich, Deutschland, Spanien, Kroatien und Tschechien teil. Nach dem 20-minütigen Durchlauf folgt eine Nachbesprechung mit internationalen Schiedsrichtern und Trainern, um aus möglichen Fehlern zu lernen.

„Die wahren Gewinner wissen nichts von ihrem Glück“

Dem Technical Rescue Team der FF Schabs gelang es, den Patienten in 16 Minuten aus dem Fahrzeug zu befreien und zu übergeben. Das Szenario war dabei nicht einfach: Ein Fahrzeug kollidierte fiktiv mit einem Holzanhänger und kam auf der Seite zum Liegen, Baumstämme sowie der Arm des Holzanhängers blockierten die Rettungswege. Durch das Öffnen einer Tür auf der Oberseite des Fahrzeugs konnte der Innere Retter den Patienten erreichen und Erste Hilfe durchführen; anschließend wurde der Patient über eine Dachöffnung befreit.

„Die wahren Gewinner dieser Veranstaltung wissen noch nichts davon. Das sind jene Menschen, denen wir in künftigen Notlagen helfen müssen und die das Glück haben, in die Hände von bestens ausgebildeten Feuerwehrfrauen und -männern zu gelangen.“, formulierte der Kommandant der Feuerwehr Rohrbach im Mühlkreis den Sinn der Veranstaltung. „Wir kehren reich an Erfahrungen und interessantem Wissensaustausch aus Oberösterreich zurück; mit dem Erreichen des Status ‚Gold‘ bei der ersten Teilnahme hätten wir dennoch nicht gerechnet“, erklärt Ralser. „Immer wieder kommt es auf der vielbefahrenen Pustertaler Straße in unserem Einsatzgebiet zu schweren Verkehrsunfällen. Durch derartige Initiativen können wir verletzten Personen noch effizienter helfen und eventuellen Folgeschäden vorbeugen.“ •



Sonjas Traumberuf: Häuser bauen!

„Ich wollte bereits im Kindergarten Maurerin werden und Häuser bauen. Dies beweist sogar eine alte Zeichnung aus der ersten Volksschule, bei der wir unseren Traumberuf zeichnen sollten und ich habe natürlich eine Maurerin gemalt“, erzählt Sonja Nocker. Die Pragserin ist bereits auf der Baustelle groß geworden und konnte durch die Firma ihres Vaters das Metier bereits von Klein an, kennen und lieben lernen. Nach der Gesellenprüfung als Maurerin hatte sie zwar die Praxis gesehen, aber damit hatte sie noch nicht genug. Ihr Ziel war es, sich weiterzubilden und so absolvierte sie in ihrer späten Jugend zunächst eine Zusatzausbildung zur Bautechnikerin, sowie anschließend die Berufsmatura. Durch diesen Ausbildungsweg konnte sie ihren Kindheitstraum im technischen Büro der Progress verwirklichen. „Zur Progress bin ich durch einen Bekannten meines Vaters gekommen, der hier als Verkäufer arbeitet. Er hat mir er-

zählt, dass man hier vieles lernen kann und die Arbeit zwischen kleinen und großen Projekten sehr abwechslungsreich ist. Außerdem kann man sich hier sehr gut weiterbilden.“ Bereits seit drei Jahren baut Sonja mit ihren 22 Jahren Gebäude aus innovativen Fertigteilen und bringt ihre Ideen ins Bauen der Zukunft ein. Gemeinsam mit ihren Teamkollegen arbeitet sie Thermowände und Doppelwände anhand von Plänen der Architekten und Statiker in den Verlegeplan ein und bereitet diese Daten für die finale Produktion der Betonfertigteile auf. Anfangs arbeitete sie an kleineren Projekten und wurde dann Schritt für Schritt vor neue Herausforderungen durch die Betreuung von größeren und verantwortungsvollen Projekten gestellt: „Langweilig wird's bei der Progress nie“.



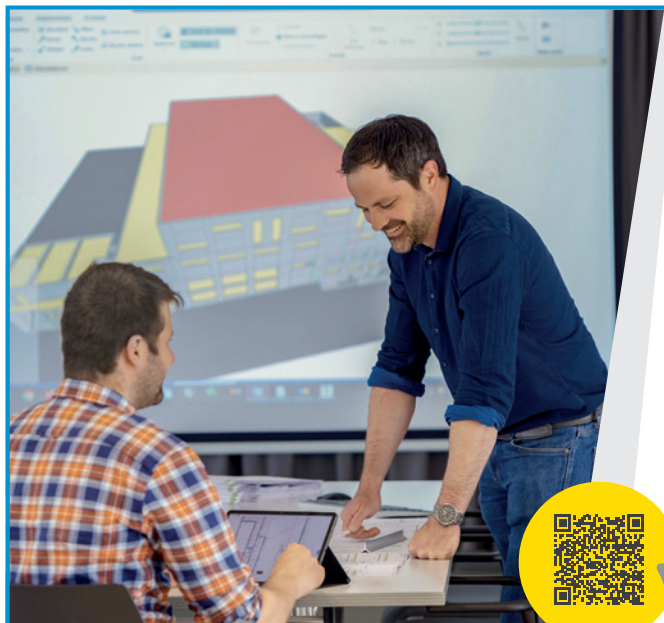
« Sonja hat ihren Traumberuf bei PROGRESS GROUP gefunden

WAS MACHT DIE PROGRESS GROUP?

Unsere Mission ist es, nachhaltige bessere Lebensbedingungen für Menschen zu schaffen. Wir sind eine Unternehmensgruppe, die sich auf Maschinen und Software für die Automatisierung der Betonfertigteilproduktion spezialisiert hat und zudem ein eigenes Fertigteilwerk am Firmensitz in Brixen betreibt. Als Progress produzieren wir mit den Maschinen und der Software der Progress Group innovative Fertigteile und realisieren mit diesen nachhaltige Bausysteme in den norditalienischen Regionen, sowie in Österreich

und Süddeutschland. Von Wohnobjekten bis hin zu hochmodernen Büro- und Gewerbebauten sind Betonfertigteile die Zukunft des Bauens. Eine kundenorientierte Planung und Projektbegleitung, qualitativ hochwertige Betonfertigteile aus unserer Produktion und eine professionelle Montage bringen die Qualität zum Kunden und sind die Basis für unseren Erfolg.

Für mehr Infos besucht unsere Website: www.progress.cc



PROGRESS GROUP

In der PROGRESS GROUP realisieren wir mit unseren Betonfertigteilen anspruchsvolle und innovative Bauprojekte. Für unser Team suchen wir:

Statiker/Produktmanager (m/w)

- › Statische Berechnungen für Wohn- und Gewerbebauten werden von dir gefertigt
- › Du entwickelst konstruktive Lösungskonzepte unter Beachtung technischer, wirtschaftlicher und ökologischer Aspekte
- › In der Angebots- und Realisierungsphase berätst und unterstützt du den Vertrieb
- › Die Konstrukteure des technischen Büros werden im Fachbereich Statik von dir betreut
- › Du erstellst prüffähige Unterlagen und pflegst die technischen Produktionsunterlagen



Bewirb dich hier!
www.progress.group/jobs



Zu Gast auf der „Caccia Village“

Nachdem sich die Jagdhornbläser aus Natz schon 2019 bei der Jagdmesse in Bastia Umbra erfolgreich präsentiert hatten, wurde die Truppe nach coronabedingter Pause heuer zur „Caccia Village“, einer der größten Jagdmessen in Italien eingeladen. Am 13. Mai ging's mit dem Bus Richtung Umbrien. Nach kurzen Zwischenstopps in Zola Predosa und der sehenswerten Altstadt von Arezzo kam man müde in Bastia Umbra an, allerdings nicht müde genug, um nicht doch noch eine Runde in der Altstadt zu drehen. Zur Eröffnung der Messe am Tag darauf gab die Bläsergruppe unter der Leitung von Hornmeister Gerry seine schönsten Stücke zum Besten. Die vielen Besucher freuten sich sehr über die Darbietungen an den Ständen. Auch die Tracht der Jagdhornbläser war für die vielen Besucher ein Augenschmaus. Gemeinsame Fotos waren sehr gefragt. Am späten Nachmittag gönnte man sich noch einen



Abstecher in die nahegelegene Stadt Assisi und besuchte die Grabstätte des Heiligen Franz von Assisi. Nachdem die Bläser auch

am Sonntag noch bis zum frühen Nachmittag auf der Messe aufgespielt hatten, ging es wieder Richtung Heimat.

JUGENDDIENST

Immer etwas los



Seit April ist Stefanie Graffonara als Mitarbeiterin des Jugenddienstes Brixen in den Gemeinden Natz-Schabs, Lüssen und Vahm aktiv, organisiert zusammen mit den Jugendlichen gemeinsame Aktionen und hält die Jugendräume regelmäßig offen.

Hier sollen die Jugendlichen allein oder in Gemeinschaft sie selbst sein können. Und sie nehmen das neue Angebot mit Begeisterung an. So wurde in Schabs der Jugendraum neu geweißt und anschließend bemalt: Ehrensache, dass die Jugendlichen

selbst anpackten, die Motive, Sprüche und Farben bestimmten und die Neugestaltung mit einem gemeinsamen Kochen feierten. Die Jugendlichen in Raas organisierten eine Übernachtung im Jugendraum: Dass dabei wenig geschlafen, aber dafür umso mehr geredet und gelacht wurde, versteht sich von selbst. Aber auch auf das Aufräumen nach dem gemeinsamen Frühstück wurde nicht vergessen. Manche Angebote des Jugenddienstes richten sich bewusst an die Jugendlichen aller drei Gemeinden, um auch über Ortsgrenzen hinweg Austausch und Freundschaften zu fördern. So nahmen am Lagerfeuerabend in Natz rund 30 Jugendliche teil, machten gemeinsam Stockbrot am Feuer und vertrieben sich mit Gesprächen und Spielen die Zeit. Dabei konnten sie sich als Team erfahren und bei Werwolf und Volleyball ihre Fähigkeiten testen. Informationen zum Jugenddienst und den geplanten Aktivitäten gibt es bei Stefanie Graffonara (Tel. 351 5488569).

Neue Leiterinnen im Elki

Das Elki in Raas hat neue Leiterinnen gefunden. Claudia Beikircher, Claudia Oberhofer und Elisa Mahlknecht erklären sich bereit, das Elki für das heurige Schuljahr zu übernehmen. Es geht los am 12. Oktober von 9 bis 11 Uhr mit einem offenen Treff. Alle Mamis, Papis, Omas und Opas sind dazu mit ihren Kleinsten herzlich eingeladen. „Wir laden alle Interessierten ein, auf einen gemütlichen ‚Ratscher‘ und ein nettes Beisammensein vorbeizukommen“, schreibt das Elki in einer Zusendung. „Wir freuen uns, wenn viele wieder das Angebot des Elki-Treffs in Raas in Anspruch nehmen und bedanken uns ganz herzlich bei den Leiterinnen“, so die Frauenrunde Raas, die den Eltern-Kind-Treff initiiert hat. Kommenden Frühjahr feiert das Elki in Raas sein 20-jähriges Bestehen. Im Bild von links: Maria Bampi, Claudia Beikircher, Claudia Oberhofer und Elisa Mahlknecht.



SENIORENCLUB RAAS

Geschichte und Kultur mit Geselligkeit verbinden



Hof im Thal mit Kapelle „Maria Schnee“

Der Seniorenclub Raas unternahm unter Führung des Obmanns Helmut Michaeler in den vergangenen Monaten zwei Halbtagesfahrten und drei Tagesfahrten. Der erste Ausflug führte die Seniorinnen und Senioren am 27. April nach Terlan. Dort wurde die gotische Pfarrkirche besichtigt, bevor es hinaus auf ein Spargelfeld ging, wo ein kundiger Bauer allen Teilnehmenden einen Einblick in seine Arbeit mit diesem besonderen Gemüse gab. Am 25. Mai stand eine Wallfahrt nach Maria Locherboden im Oberinntal auf dem Programm, wo gemeinsam mit Vikar Pater Benedikt der Pfarre Mötz die Messe gefeiert wurde. Einige besuchten außerdem noch die barocke Kirche und das Stift in Stams. Die Halbtagesfahrt am 29. Juni hatte mit Gufidaun ein Dorf mit tausendjähriger Geschichte als Ziel. Besucht wurden die archäologische Dauerausstellung „Schatzkasten Erde“, die Pfarrkirche und das volkskundliche Museum. Mit einem ganz besonderen Programmpunkt, und zwar der Besichtigung von Pfahlbauten, wartete am 13. Juli die Fahrt nach Fivè im Trentino auf. Auch auf dem Hochplateau von Natz-Schabs gab es einst solche Bauten: Beim Bau der Straße von Elvas nach Natz kamen 1931 südlich vom Laugen Behausungen aus der Steinzeit zum Vorschein. Beim Besuch des Museums konnte man sich in ein Dorf aus der Bronzezeit zurückversetzen. Nachmittags machten die Ausflügler in Rango Halt, einem kleinen Ort, der bis heute seine mittelalterliche Architektur bewahrt hat. Bei der Halbtagesfahrt nach Aldein am 14. September erzählte Emmerich Grumer, Gemeinderatsmitglied in Natz-Schabs, sehr viel Interessantes über seine Heimatgemeinde.

Verdienstmedaille für Andreas Passler

Seine Begeisterung für den Fußball und den Sport ist ansteckend – immer noch. Am 10. Juli wurde Andreas Passler für seine sozialen Verdienste um den Sport und als Vorbild für Menschen mit Beeinträchtigung mit der Verdienstmedaille des Landes Tirol ausgezeichnet. „Passe“, wie ihn Freunde und Bekannte nennen, war schon in den frühen 1990er Jahren beim ASV Schabs aktiv und konnte zusammen mit seinem Team viele Erfolge feiern, darunter mehrere Meistertitel in der Oberliga. Nach einem Heimspiel im Herbst 1995 hatte Passler einen schweren Autounfall; seither ist er querschnittsgelähmt. Doch sein unvergleichlicher Kampfgeist ließ ihn weitermachen. Den Sport aufzugeben, kam für Passler nicht in Frage, und 2009 bestand er erfolgreich die Trainerprüfung. Seit vielen Jahren engagiert er sich als Leiter der Sektion Fußball für den Verein. Passlers Freude am Sport ist nach wie vor ungebrochen. Mit seinem Optimismus, seiner Lebensfreude



und seinem ehrenamtlichen Einsatz ist er zweifelsohne ein Vorbild. Außerdem setzt er sich als Mitglied der „Arbeitsgruppe für Menschen mit Behinderung“ der Gemeinden Brixen aktiv für die Beseitigung architektonischer Barrieren ein. Der ASV Schabs

ehrte Andreas Passler im Rahmen seiner Vollversammlung am 9. September, bei der auch Bürgermeister Alexander Überbacher und Peter Brunner, Bürgermeister von Brixen, anwesend waren.

PFARRGEMEINDERAT SCHABS-AICHA

Ein Dankeschön den vielen Helferinnen und Helfern



Der Pfarrgemeinderat Schabs-Aicha veranstaltete am 18. September 2022 eine Dankesfeier im Köstental in Aicha. Eingeladen wurden die über 90 Helferinnen und Helfer, die einen Dienst sowohl in den Kirchen als auch rund um die Kirchen von Schabs und Aicha tun. Groß ist die Zahl der Tätigkeiten, die jahrein jahraus ehrenamtlich verrichtet werden und meist

als so selbstverständlich wahrgenommen werden. Dazu zählen die Kirchenreinigung und die Kirchenwäsche, die Gestaltung und Pflege des Blumenschmucks und der Kerzen, die Pflege des Friedhofs (schließlich gibt es auch abgesehen von den privat gepflegten Grabstätten einiges zu erledigen), das Gestalten der Schaukästen und der Mesnerdienst. Auch die

Kommunionhelferinnen und -helfer und die Lektorinnen und Lektoren tragen mit ihrem Dienst wesentlich zum Gelingen der Gemeinschaft bei. Der Pfarrgemeinderat mit seiner Vorsitzenden Manuela Ralser Prader freute sich darüber, dass so viele der Einladung ins Köstental folgten und zum Gelingen der Feier beitrugen.

Jahrgangsfahrt ins Proseccoland



Auf der Spur der edlen Tropfen
– damit nicht gemeint der Hopfen
ging es, unsrer acht plus sieben,
munter auf nach Richtung Süden.

In Treviso angekommen
von der Fahrt noch ganz benommen
begaben wir uns durch die Reben
um ALLA CIMA (einen zu heb..) die Le-
ckerbissen zu erleben

Von der Trattoria weiter zur Kellerei
wurden es schließlich der Wanderrouen zwei:
Die einen glaubten dem Doktor mehr,
die anderen liefen dem Maurer hinterher.

Früher oder später kamen alle ans Ziel,
aber dort hielt man von Wochenendarbeit nicht viel.
Da beschlossen wir, die Theorie zu schwänzen
und uns das Schlückchen selbst zu kredenzen.

Nach der hitzigen Exkursion
war der kühle Spritzer unser Lohn.
Ganz lauschig mitten Weinanlagen
konnten wir uns endlich am Prosecco laben.

Dort blieben wir 'ne schöne Weile
in uns'rer ganz privaten Zeile.
Der Nachschub kam, ganz ungefragt,
recht stilvoll, aus dem Automat.

Die „osteria senz'oste“, verstanden wir schnell,
wäre auch für unser Apfelplateau ein Modell...
So verflog in fröhlicher Runde die Zeit.
Im Hotel Diana stand das Dinner schon bereit.

Ein Hoch sei hier dem Seniorchef ausgebracht,
der einige von uns (die mit den schönen
Schuhen) persönlich heimgebracht.
Wie für ein Gipfeltreffen war gedeckt
und hat auch wunderbar geschmeckt!

Zur späten Abendstunde kam das Beste:
In Valdobbiadene auf dem Feste
zusammen mit der banda musicale
erklang unser Gesang durchs ganze Tale.

Musikalisch gab es nur einen Mangel:
Es fehlte leider die Triangel.
Trotzdem war es megatoll,
und wir waren überhaupt nicht v...müde.

Der Brunnen vor den Kirchentoren
plätscherte verlockend in den Ohren;
was den gewissen Reiz ausmacht
in einer heißen Sommernacht ...

Doch alles muss man nicht erzählen
nur eines will ich noch erwähnen:
ein großes Lob für Programm und Idee
dem genialen Organisationskomitee!

Zum Schluss sei ein Dank von uns zu hören:
dem Sportverein (für Busse) und den Chauffeuren;
so außerdem auch Google Map
und der deutschen Wanderapp.

Der Jahrgang 1982

Renommierter Preis für Hannes Pichler



Foto: Manus R. Kralj

Nicht nur in Natz kennt man ihn, sondern bis nach Übersee hat er sich einen Namen gemacht. Die Rede ist vom jungen Quantenphysiker Hannes Pichler, der bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr eine renommierte Auszeichnung erhält. Bei der Vergabe des amerikanischen „Breakthrough Prize“ wird er gemeinsam mit Hannes Bernien (University of Chicago), Manuel Endres (California Institute of Technology), Adam Kaufman (University of Colorado), Kang-Kuen Ni (Harvard University) und Jeff Thompson (Princeton University) mit dem „New Horizons Prize in Physics“ geehrt, der mit 100.000 US-Dollar dotiert ist. Diesen Preis erhalten Nachwuchswissenschaftler, die bereits erheblichen Einfluss auf ihr Fachgebiet ausgeübt haben. Der Natzner

ist seit 2020 Professor für Theoretische Physik mit dem Schwerpunkt Theoretische Quantenphysik an der Universität Innsbruck und Arbeitsgruppenleiter am Institut für Quantenoptik und Quanteninformation (IQOQI) in Innsbruck. Davor hat er unter anderem in Innsbruck sowie an der Harvard University und dem California Institute of Technology studiert. Hannes Pichler beschäftigt sich vor allem mit den Quantenoptik, der Quanteninformationsverarbeitung und Quantenteilchenphysik. Bereits im Januar wurde Pichler mit der Auszeichnung „Starting Grant“ des europäischen Forschungsrates ausgezeichnet – eine der höchstdotierten und wichtigsten Preise für Nachwuchswissenschaftler in Europa.

KATHOLISCHE FRAUENBEWEGUNG SCHABS/AICHA

Der schönste Weg ist der gemeinsame!

Mit diesem Spruch wies das schön gestaltete Plakat im Schaukasten der Pfarrkirche von Schabs auf die bevorstehende Feier der Hochzeitsjubiläen hin. Am 11. September lud die Katholische Frauenbewegung Schabs/Aicha Jubelpaare, die sich vor 20, 25, 30, 35, 50 und mehr Jahren „getraut“ hatten, zu einem gemeinsamen Gottesdienst ein. Tag für Tag, Jahr für Jahr zusammenhalten – das ist Aufgabe und Herausforderung, aber auch ein großes Geschenk. Zehn Paare hatten sich an diesem strahlend schönen Sonntagmorgen Zeit genommen, das, was war, in den Blick zu nehmen und an das zu denken, was die Zukunft noch bringen wird. Bei einem feierlichen Gottesdienst in der schön geschmückten Pfarrkirche wurde zusammen mit Pfarrer Christian Breuning Gott gedankt und um seinen Segen gebeten. Die Katholische Frauenbewegung überreichte den Paaren eine Rose, und Pfarrer Christian Breuning segnete jedes Paar einzeln. Musikalisch umrahmt wurde die Messfeier von der Familienmusik Scorrano aus Schabs. Anschließend waren die Paare mit ihren Familien zu einem Umtrunk und einem Buffet ins Haus der Dorfgemeinschaft eingeladen.



KfB SCHABS/AICHA

Digitale Sichtbarkeit

Die Veranstaltungen der Vereine von Natz-Schabs sollen künftig bessere Sichtbarkeit bekommen. Bereits bisher war es möglich, die Termine und dazugehörigen Informationen auf der Homepage der Gemeinde einzugeben. Neu ist, dass diese Angaben künftig auch auf den digitalen Infosäulen beim Rathaus in Schabs sowie bei der Kirche in Natz aufscheinen werden. Über die digitalen Säulen können sich die Vereine auch selbst präsentieren. Die entsprechenden Login-Daten sind auf Anfrage beim Bildungsausschuss oder beim Tourismusverein erhältlich, und schon können die gewünschten Infos und Bilder hochgeladen werden. Derzeit absolviert Jonas Haitsma ein Praktikum in den Gemeindeämtern und wird bei dieser Gelegenheit Tutorial-Videos erstellen, um den Vereinen das Einpflegen der Daten noch besser zu erklären und zu erleichtern.



Wirtschaft lokal



Du bist das Kunstwerk

Markus Bergmeister aus Natz hatte immer schon ein Faible und auch Talent fürs künstlerische Malen. Eines Tages bat ihn ein Freund, ihm ein Tattoo zu stechen. Später meldete sich der nächste, dann noch einer und noch einer ... „Irgendwann hatte ich so viele Anfragen, dass die Zeit reif war, mein eigenes Studio zu eröffnen.“ Markus möchte die Menschen mit einem Tattoo schöner machen und sie nicht als Leinwand für seine Zeichnungen missbrauchen. „Du bist das Kunstwerk“, lautet sein Motto. Daher nimmt er sich viel Zeit für das Vorgespräch mit seinen Kundinnen und Kunden. „Das Tattoo muss zum Menschen, zum Typ und zum Körper passen“, sagt er. Weil ein Tattoo den Körper optisch stark verändern kann, fertigt er auf Wunsch vorab eine Fotomontage an, damit der Kunde sich vorab in sein neues Aussehen hinein fühlen kann. Terminvereinbarungen in seinem Studio in Schabs, Ladestadt 3 nimmt Markus Bergmeister per E-Mail tattoo@markusbergmeister.com oder per Telefon oder Whatsapp entgegen: +39 333 270 1636. Einige seiner Arbeiten sind auf Instagram zu bewundern: [markusbergmeister_tattooart](https://www.instagram.com/markusbergmeister_tattooart)

In jeder Ausgabe des „Reiher“ können sich zwei Betriebe der Gemeinde Natz-Schabs präsentieren. Gerne können sich interessierte Betriebe via E-Mail (der-reiher@brixmedia.it) anmelden. Die Redaktion greift diese Anmeldungen in Reihenfolge der Einsendungen auf. Zudem besteht die Möglichkeit, seinen Betrieb ausführlich in einem eineinhalbseitigen Portrait zum Preis von 600 Euro inklusive Text- und Fotoarbeiten vorzustellen.

Neuer Vorstand der Südtiroler Kinderhilfe Regenbogen

Bei der heurigen Jahreshauptversammlung hat die Südtiroler Kinderhilfe Regenbogen einen neuen Vorstand gewählt. Dieser setzt sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Albert Stampfl (Vereinsobmann), Johanna Kiniger (Obmann Stellvertreterin), Sabine Plaikner, Verena Moser, Erwin Oberpertinger, Maria Oberhofer und Ulrich Hört. Außerdem wird der Vorstand noch von weiteren Mitarbeitern unterstützt, die regelmäßig oder gelegentlich dem Ausschuss zur Seite stehen. Die Kinderkrebshilfe wurde im Jahre 1987 gegründet und 1988 kam die „Sektion Südtirol“ hinzu. 2003 wurde aus der „Sektion Südtirol“ ein eigenständiger Verein mit dem Namen „Kinderkrebshilfe Südtirol Regenbogen“. Mit neuem Namen als „Südtiroler Kinderhilfe Regenbogen“ hilft die Organisation nun auch jenen schwerkranken Kindern und Jugendlichen helfen, die von keinem anderen Verein unterstützt werden. Im Bild von links: Albert Stampfl (Vereinsobmann), Johanna Kiniger (Obmann Stellvertreterin), Sabine Plaikner, Verena Moser, Erwin Oberpertinger, Maria Oberhofer, Ulrich Hört



HILFSANGEBOT

Kostenlose Rechtsberatung

Frauen befinden sich oftmals in schwierigen Situationen in der Familie oder mit dem Partner. Der Rechtsinformationsdienst, der vom Landesbeirat für Chancengleichheit für Frauen und dem Frauenbüro des Landes organisiert wird, bietet ihnen die Möglichkeit, sich vertraulich und kostenlos zu familien- und frauenspezifischen Rechtsfragen kostenlos beraten zu lassen. Die Sprechstunden müssen vorgemerkt werden und finden jeden Dienstagnachmittag im Frauenbüro in Bozen, sowie alle zwei Monate – immer am ersten Dienstagnachmittag des Monats – in Meran, Brixen, Bruneck und Neumarkt statt. Anmeldungen und Fragen nimmt das Frauenbüro des Landes (Dantestraße 11, Bozen) unter 0471/416971 oder frauenbuero@provinz.bz.it entgegen



Foto: Gettyimages/AdLawie, Anglin

HILFSAKTION

Freude und Hoffnung schenken



Viele Südtiroler Künstler und Freizeitmaler haben wieder besondere Motive für die jährliche Kartenaktion des „Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen“ kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit dabei sind diesmal auch zwei Nachwuchskünstler: Lukas Rainer (10 Jahre) und Maria Niederbrunner (14 Jahre). Die neuen Glückwunsch- und Weihnachtskarten können ab sofort beim Bäuerlichen Notstandsfonds EO erworben werden und auf Wunsch auch mit einem persönlichem Innentext und für Firmen mit dem eigenen Logo versehen werden. Mit den Einnahmen hilft der Bäuerliche Notstandsfonds weiterhin unverschuldet in Not geratenen bäuerlichen und nicht-bäuerlichen Personen und Familien in Südtirol.

Infos & Bestellungen: Bäuerlicher Notstandsfonds EO,
Tel. 0471 999330, E-Mail bnf-weihnachtskarten@sbb.it
oder online: www.menschen-helfen.it/shop

Südtiroler Almkost

15.10.-05.11.2022



Heusuppe, Zirmknödel oder doch lieber was Süßes?

Genießen Sie herbstliche Spezialitäten in unseren Hütten und Hofschenken.

Gitschhütte Gitschberg
Bacherhütte Gitschberg
Nesselhütte Gitschberg
Anratterhütte Jochtal
Großberghütte Altfasstal
Hofschank Haisla Meransen
Die Mühle Vals
Tiefrastenhütte Terenten
Oberhauserhütte Rodenecker-Lüsner Alm
Roner Alm Rodenecker-Lüsner Alm
Starkenfeldhütte Rodenecker-Lüsner Alm
Ahner Berghof Rodeneck
Buschenschank Trinnerhof Raas
Gasthof Kaltenhauser Raas
Hofschenke Walderhof Natz
Hofschenke Plattnerhof Viums

In Zusammenarbeit mit



www.brimi.it

Die Bergbahnen Gitschberg & Jochtal
sind täglich bis 05.11.2022 geöffnet!
8.30-11.45 & 13.00-16.45 Uhr



Die Öffnungszeiten der Hütten und Hofschenken können vom Zeitraum der Südtiroler Almkost abweichen.

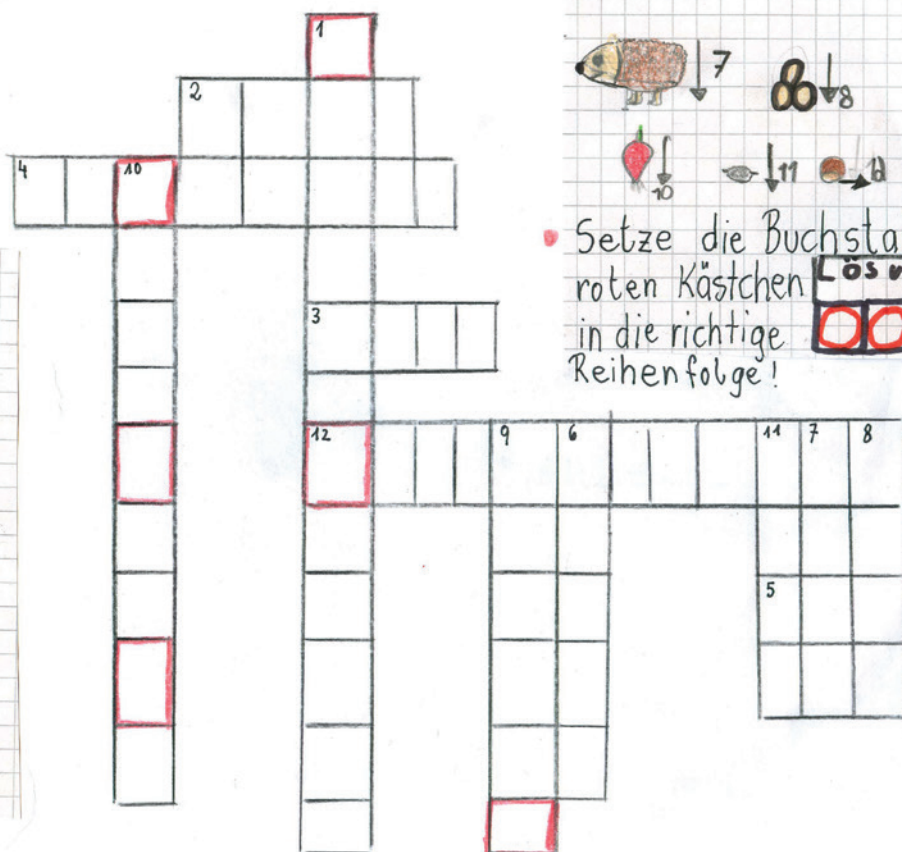
Weiter Infos finden Sie hier:

www.almgschichten.it

4		1	3	6	
	4	5	2	1	6
2	1	6		3	5
5		2	1	4	
1	2		6	5	
6	3		5	2	



Finde das Lösungswort



• Setze die Buchstaben in den roten Kästchen in die richtige Reihenfolge!

Lösungswort
 O O O O O O O

Sulla strada verso il ComuneClima

“ComuneClima” è un’iniziativa dell’Agenzia CasaClima dell’Alto Adige. Già in febbraio, il Consiglio comunale di Naz-Sciaves ha deciso di aderire all’iniziativa e di adottare misure per la lotta contro il riscaldamento globale. Abbiamo parlato dei diversi aspetti dell’iniziativa e della fase di attuazione concreta in cui ci troviamo con la responsabile dell’Energy Team, Brigitte Vallazza, e con il sindaco Alexander Überbacher.

La protezione del clima terrà occupate a lungo le generazioni future. Non esistono ricette precostituite o manuali in merito. Si tratta piuttosto di un processo di apprendimento costante che sta appena iniziando, una svolta paradigmatica che conduce gradualmente a molte migliaia di misure che portano lentamente all’obiettivo, non singolarmente ma nel loro complesso. Sono le grandi ruote della politica mondiale, i continenti, le comunità internazionali, le regioni e i comuni, fino alle rotelle più piccole che ogni individuo può mettere in movimento ogni giorno per la protezione del clima. Si potrebbe descrivere l’iniziativa “ComuneClima” dell’Alto Adige come un ingranaggio all’interno del sistema globale che si occupa della protezione del clima a livello comunale, progetta e coordina interventi, e aiuta le famiglie e i cittadini a fare la cosa giusta per il clima e l’ambiente.

Oro, argento e bronzo come gancio

Se un Comune aderisce all’iniziativa, con il sostegno dell’Agenzia CasaClima inizia il percorso per ottenere la certificazione Bronze, Silver o Gold. Naturalmente, la classificazione di per sé non dà alcun diritto, ma è in un certo senso il gancio, il sistema di incentivi per i Comuni coinvolti per intraprendere delle misure a vari livelli. Inoltre, lo status raggiunto non rimane automaticamente per sempre, ma può essere mantenuto solo attraverso il continuo sviluppo delle misure attuate, o naturalmente può anche essere innalzato al livello successivo. Pertanto, ogni tre anni il Comune deve ottenere la ricertificazione.



Care concittadine e cari concittadini,

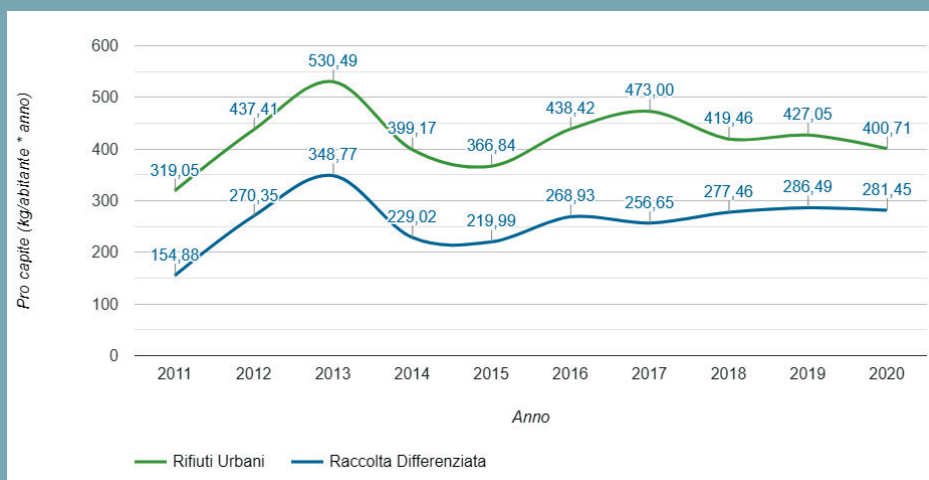
l’articolo di copertina di questa edizione di “Der Reiher” riguarda il tema della comunità climatica, un progetto dell’Agenzia CasaClima Alto Adige, a cui noi come Comune di Naz-Sciaves abbiamo aderito già in febbraio. In generale, i temi legati a clima, ambiente, sostenibilità e risorse impegneranno il mondo per molti decenni. In un certo senso, siamo solo all’inizio, perché sempre più persone nei Paesi industrializzati moderni si stanno rendendo conto che non possiamo attendere che il problema si risolva da solo. Le misure adottate a favore di clima e ambiente negli ultimi 30 anni non sono state sufficienti. Dobbiamo fare i conti con questa realtà, a livello globale, nazionale, ma anche a livello di comunità e singolo individuo. Tuttavia, alcune cose sono state fatte bene e oggi riconosciamo ciò con il senno di poi. Come Comune, alcuni anni fa abbiamo iniziato a convertire l’illuminazione pubblica alla tecnologia LED, il che ci avvantaggia ora più che mai perché altrimenti dovremmo sostenere costi ancora più elevati anche per la corrente elettrica. Per quanto riguarda il teleriscaldamento, il Comune è stato baciato dalla fortuna quando, con il sostegno del comune di Varna e dell’Azienda Elettrica Municipalizzata di Bressanone, ha rilevato la Cooperativa Teleriscaldamento di Sciaves che si trovava in difficoltà. Oggi, la fornitura di teleriscaldamento, che ora si basa sulle biomasse, non solo significa essere indipendenti dal gas e dagli oli vegetali come fonti di energia e ricorrere a una materia prima rinnovabile, ma ora che le famiglie soffrono sotto il peso dell’incremento dei prezzi dei combustibili fossili come il gas e il petrolio, rappresenta anche un chiaro vantaggio economico.

Almeno possiamo contare su questo vantaggio, anche se non ci possiamo permettere di adagiarsi. Nello spirito del patto per il clima, che ci sprona a non restare fermi ma a fare sempre di più per la protezione del clima, vogliamo accettare la sfida e fare del nostro meglio per lasciare un pianeta intatto alle nostre generazioni future.

Il vostro Sindaco
Alexander Überbacher

Prevenzione dei rifiuti e raccolta dei rifiuti

Nel 2020, la produzione pro capite annuale di rifiuti domestici è stata in media di 400,71 kg. Ciò significa che il Comune si trova al di sotto della media dell'Alto Adige di 464 kg a persona. La tendenza è leggermente in discesa.



Fonte: ISPRA - Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale

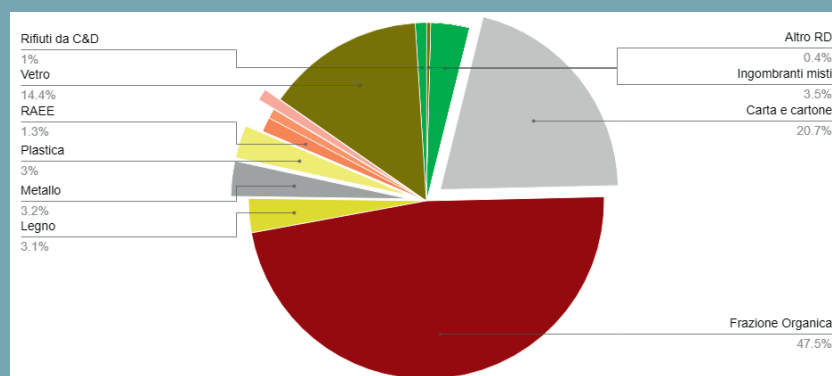
Suggerimenti per ridurre i rifiuti

- Utilizzare borse di stoffa e cestini per la spesa invece di sacchetti usa e getta (attenzione: anche le "bioplastiche" non sono una buona soluzione quando si tratta di prodotti usa e getta, come le borse per la spesa)
- Acquistare il più possibile prodotti senza imballaggi, ad esempio in piccoli negozi, nei mercati, presso gli agricoltori
- Per i detersivi e i cosmetici non utilizzare imballaggi in plastica, bensì le confezioni ricaricabili; non utilizzare prodotti contenenti microplastiche
- Evitare di ordinare online e invece acquistare localmente: gli acquisti online a prima vista sono più economici e convenienti, ma attraverso il trasporto (individuale), l'imballaggio e la penalizzazione del commercio locale, danneggiano fortemente l'ambiente e il clima
- Usare la carta con parsimonia: stampare solo ciò che è veramente necessario, utilizzare la carta già stampata come carta per appunti, rifiutare la posta non indirizzata
- Preferire il vetro a rendere al vetro usa e getta; riutilizzare i barattoli in vetro, ad esempio per la conservazione di alimenti ecc.
- Prendere in prestito invece di acquistare: un buon motto per gli oggetti di tutti i giorni di cui non abbiamo bisogno spesso
- L'acquisto o la vendita di oggetti usati nei mercatini delle pulci e nei portali second hand prolunga la loro vita e aiuta anche a evitare sprechi

Testo: Julia Gebhard e Anna Solderer, Cooperativa Ökoinstitut Südtirol/Alto Adige

Come procede la raccolta differenziata a Naz-Sciaves?

La maggior parte della raccolta differenziata a Naz-Sciaves è composta da rifiuti organici (47,5%), seguiti da carta, cartone e vetro.



Fonte: ISPRA - Istituto Superiore per la Protezione e la Ricerca Ambientale

Fonte: Catasto Nazionale Rifiuti dell'ISPRA: <https://www.catasto-rifiuti.isprambiente.it/index.php?pg=mDetComune&aa=2020®idb=04&nomereg=Trentino-Alto%20Adige&providb=021&nomemprov=Bolzano®id=04021057&nomecom=Naz-Sciaves&cerca=cerca&p=1>

Energy Team all'opera

Nel percorso verso la certificazione, un ComuneClima analizza i diversi settori dell'energia e dell'ambiente, come la gestione dell'energia negli edifici pubblici, la mobilità, i rifiuti, l'acqua, nonché discipline come la comunicazione, i Green Event e così via. Per l'attuazione, ogni Comune forma un Energy Team, composto da rappresentanti della politica, di associazioni e organizzazioni. Nel Comune di Naz-Sciaves le persone coinvolte sono: Anna Solderer come consulente esterno dell'Ökoinstitut, l'assessora e team leader Brigitte Vallazza, il sindaco Alexander Überbacher, la vicesegretaria Karin Obergasser, la funzionaria comunale Valentina Oberhauser, Andreas Köck e Michael Baumgartner dell'opposizione, il rappresentante degli agricoltori Anton Lechner, il rappresentante della Società cooperativa turistica Rudolf Hofmann, e Herbert Ploner come rappresentante interessato dei cittadini.

«L'Energy Team si riunisce ogni due o tre mesi circa per definire, pianificare e attuare le misure necessarie», ha spiegato Brigitte Vallazza. Il Comune di Naz-Sciaves desidera ottenere la certificazione Bronze già nell'autunno del 2023 e per farlo deve soddisfare almeno il 35% dei requisiti del programma ComuneClima.

Promuovere la mobilità ciclistica

Dopo le prime riunioni dell'Energy Team è stato elaborato un piano di interventi suddiviso in tre livelli prioritari, che ora il Comune sta attuando passo dopo passo. «In termini di mobilità, ad esempio, vorremmo offrire un servizio di noleggio di e-bike, "Bike to work", seguendo l'esempio del vicino Comune di Varna», ha spiegato Brigitte Vallazza. Allo stesso tempo, il Comune vuole allestire dei moderni portabiciclette dove sia possibile caricare le e-bike. «Stiamo verificando se le strade tra i paesi possano essere dotate di piste ciclabili, come è stato fatto recentemente su alcuni passaggi a Bressanone», ha aggiunto. Ciò è stato reso possibile solo lo scorso anno, con un'integrazione alle norme statali per la costruzione di strade. A lungo termine si sta già pensando alla futura stazione ferroviaria di Sciaves, con l'intento di definire le condizioni quadro in modo che sia facilmente raggiungibile da tutte le frazioni in bicicletta, ma anche in autobus. Il Comune di Naz-Sciaves è già

molto ben collegato, dato che è raggiungibile a intervalli di mezz'ora attraverso l'altopiano. «Alla stazione è previsto un ampio parcheggio per biciclette, così come dei box per le biciclette più costose. Un altro aspetto importante è il completamento della pista ciclabile a Novacella, in modo che i cittadini del nostro Comune possano ad esempio raggiungere meglio il loro posto di lavoro a Bressanone in bicicletta», ha spiegato Brigitte Vallazza, illustrando le misure nel campo della mobilità.

Risparmiare e generare energia elettrica

Per quanto riguarda l'energia elettrica, il potenziale di risparmio è particolarmente elevato dati i prezzi altrettanto elevati, ma a prescindere da questo il Comune vuole comunque adeguare il corso a lungo termine in questo ambito. Recentemente è stato prescritto per legge che l'illuminazione di edifici pubblici, chiese, monumenti ecc. debba essere spenta tra le 23:00 e le 6:00. Per quanto riguarda l'illuminazione pubblica, il comune di Naz-Sciaves ha già compiuto notevoli progressi nel passaggio alla tecnologia LED a risparmio energetico, con effetti molto positivi. Oltre all'uso parsimonioso dell'energia elettrica come risorsa, l'Energy Team si sta concentrando anche sulle possibilità di produzione di elettricità da fonti energetiche rinnovabili.

L'installazione di nuovi impianti fotovoltaici nel municipio e nella casa delle associazioni di Naz era stata inizialmente valutata come seconda priorità. Tuttavia, dato che è emersa anticipatamente la possibilità di attuazione, l'incarico è già stato conferito e gli impianti saranno presto installati.

Evitare e gestire i rifiuti

Il primo livello di priorità comprende questioni quali la prevenzione dei rifiuti, la raccolta differenziata e il corretto smaltimento. Le cittadine e cittadini dovranno essere ulteriormente sensibilizzati, ad esempio attraverso la rivista comunale o tramite cartelli informativi presso i centri di riciclaggio. Un grosso problema, spesso segnalato nel "Reiher", è ad esempio l'elevata percentuale di sostanze estranee nei rifiuti organici. «Alle fermate degli autobus vogliamo provare a posizionare piccoli contenitori per i rifiuti, per gettare via piccoli oggetti e smaltire i mozziconi di sigaretta», ha annunciato Vallazza.

In passato, l'amministrazione comunale si è adoperata con rigore nella lotta contro chi non smaltisce correttamente i rifiuti, «e vogliamo inasprire ulteriormente le regole in futuro. Le sanzioni che abbiamo emesso negli ultimi mesi hanno avuto effetto. Il che ci incoraggia a procedere in questo modo», ha sottolineato Vallazza. •



Il teleriscaldamento di Sciaves si basa sulle biomasse ed è indipendente dal gas e dagli oli vegetali

Attività edilizie

Elenco delle concessioni e permessi edilizie
da Giugno a Settembre 2022

Titolare della concessione	Descrizione
Comune di Naz-Sciaves e diversi privati	Progetto per la realizzazione delle opere sulle superfici comuni e del garage parte comune nella zona di espansione "Unterdorf" Aica
Michael Hackhofer, Eva Maria Unterkircher	Costruzione dell'unità abitativa C2 nella zona di espansione "Unterdorf" ad Aica
Claudia Holzknicht, Michael Rottensteiner, Lukas Ploner	Costruzione di una casa a schiera con garage come accessorio alle unità residenziali nella zona d'espansione "Unterdorf" lotto B1+B2
Günther Messner	Risanamento energetico e ristrutturazione edilizia della cubatura residenziale e agricola esistente, nonché la costruzione di appartamenti feriali per l'agriturismo con taverna agricola e alloggio per i lavoratori stagionali lavoratori stagionali - 1. Variante
Roman Heiss	Costruzione di un edificio residenziale e dei relativi garage
Jonathanhof sas di Agnes Duml & Co.	Ampliamento qualitativo del Hotel "Jonathanhof" a Naz
Dominik e Werner Stolz, Ulrike Michaeler	Risanamento energetico ed ampliamento dell'unità residenziale - 1. Variante
Alois Zöschg	Lavori di manutenzione straordinaria con modifica della facciata
Micaela Battistat, Giuseppe Corrao	Interventi di risanamento energetico e manutenzione straordinaria alla casa a schiera
Florian Schmid	Lavori di miglioramento fondiaria e realizzazione di un nuovo accesso
Florian Schmid	Costruzione di una casa unifamiliare con garage sul lotto 1 nella zona di completamento B3 "Kreuzhof" a Sciaves
Realitäten Niederkofler srl	Costruzione di una casa plurifunzionale "Bühelacker"
Expand srl	Costruzione di una tettoia come parcheggio per i dipendenti
Ziegelei Peter Gasser, Florian e Wolfgang Gasser	Costruzione di una barriera antirumore in terra armata e la sostituzione del terreno nella zona destinata alla lavorazione di ghiaia presso la mattonaia Gasser
Hubert Rienzner	Progetto per la sanatoria delle attività edilizie sulla p.ed. 95 C.C. Aica
Berta Steinmayr, Franz Josef Oberstaller	Rinnovo della veranda e ristrutturazione edilizia con lavori di manutenzione e risanamento dell'appartamento al piano terra
Edith Duml, Franz e Verena Tauber	Risanamento energetico ed ampliamento dell'edificio residenziale esistente in applicazione del bonus energia - 1. Variante
Martin Zingerle	Costruzione di una tettoia
Thomas Neumair	Progetto per l'adeguamento delle planimetrie della p.ed. 5 C.C. Aica
Mader Immobilien, Maria Stockner, Peter Tauber	Realizzazione di un complesso residenziale nella zona residenziale "B2" - zona di completamento "Gasser am Schabs" - 1. Variante
Franz Pirgstaller	Demolizione e ricostruzione della casa d'abitazione presso il maso chiuso "Schaller" e costruzione di un garage come pertinenza all'appartamento - 2. Variante
Paul e Florian Reichegger	Ristrutturazione dell'appartamento al piano terra sulla p.ed. 60 p.m. 1 e realizzazione di un garage sulle p.f. 132/2 e p.f. 135/3 C.C. Aica - 1. Variante